

Mehr im Online-Magazin →



# wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven

Ausgabe 3 / Juni 2023



[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)



## **Nachhaltigkeit macht innovativ**

**Fachkräfte** Rekrutierung im Ausland wird einfacher

**Ausbildung** Am Geld soll es nicht scheitern



# Gemeinsam Ihre Zukunft gestalten.

**Unser neues Firmenkundenteam hat besonders eines im Blick: Ihre Bedürfnisse als Neukundin oder Neukunde.**

**Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.**



Mehr Infos unter:  
[www.sparkasse-bremen.de/fk-neukunden](http://www.sparkasse-bremen.de/fk-neukunden)

Weil's um mehr als Geld geht.



Die Sparkasse  
Bremen

## Wirtschaftliche Chancen im Klimaschutz!



Die ambitionierten nationalen und internationalen Klimaschutzziele erfordern eine grundlegende Veränderung unseres wirtschaftlichen Handelns. Für die Unternehmen bedeuten der Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zahlreiche neue gesetzliche Vorgaben, Prozesstransformationen und wachsende Investitionsbedarfe.

Die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven übernehmen beim Klimaschutz bereits jetzt Verantwortung durch Innovationen bei Dienstleistungen, in der Produktion und der Ressourcenverwendung. Sie stellen sich dieser Transformation, um den Klimawandel wirksam zu begrenzen. Zugleich begegnen die Unternehmen den vielfältigen Herausforderungen, die für den Klimaschutz notwendigen Investitionen zu tätigen und angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszubilden oder weiter zu qualifizieren.

Der Klimaschutz eröffnet der Wirtschaft im Land Bremen das Potenzial, neue Märkte zu erschließen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu stärken. Diese Chancen müssen wir ergreifen! Daher fordern wir von der künftigen Landesregierung auch, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass unternehmerisches Engagement für mehr Klimaschutz gefördert und nicht ausgebremst wird. Dabei gewinnt eine sachorientierte Kosten-Nutzen Betrachtung bei allen Maßnahmen und Investitionen eine entscheidende Bedeutung.

Unsere Handelskammer befasst sich mit dem Thema Klimaschutz auf mehreren Ebenen: in der Beratung und der Unterstützung ihrer Mitgliedsunternehmen, in der Gremienarbeit, in Gesprächen mit der Politik, der Verwaltung und der Öffentlichkeit, in der Gestaltung und der Mitarbeit in Netzwerken sowie mit eigenen Weiterbildungsangeboten.

Auch wir als Handelskammer haben uns im Klimaschutz hohe Ziele gesteckt. Wir haben konkrete CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale identifiziert und deren Wirtschaftlichkeit betrachtet. Unser Ziel ist es, die Gesamtemissionen unserer Handelskammer sukzessive abzubauen und bis 2026 um 72 Prozent zu reduzieren.

Klimaschutz ist in vielen Bereichen teuer. Er ist zeit- und arbeitsaufwändig. Aber unterlassener Klimaschutz käme langfristig gesehen deutlich teurer. Lassen Sie uns daher die wirtschaftlichen Chancen ergreifen, die im Klimaschutz gerade für uns im Nordwesten Deutschlands stecken!

Ihr

Eduard Dubbers-Albrecht  
Präsident



Titelbild iStock/Gong-Hangxu

### Mehr online



Weitere Inhalte finden Sie im Online-Magazin der Handelskammer:

[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)

## Neue Vorstände bei den Wirtschafts-junioren 12



Die Wirtschaftsjuvenen Bremen und Bremerhaven haben neue Führungskräfte gewählt und die Schwerpunkte für das Jahr 2023 diskutiert. Die Bremerhavener beschlossen darüber hinaus eine Umstrukturierung.



Fotos: Jörg Sarbach, Karsten Klama, Worpweder Museen, iStock

## Klimaneutrale Prozesswärme für die Industrie 50

Das Bremer Heatrix GmbH hat den weltweit ausgelobten Start-up-Wettbewerb der Deutschen Energie-Agentur und des World Energy Councils in der Kategorie Industry gewonnen. Die Ingenieurin Wei Wu und ihre Mitgründer Niklas Friese und Stefan Gasow haben eine Technologie entwickelt, mit der sie erneuerbaren Strom in CO<sub>2</sub>-neutrale Prozesswärme für die Industrie umwandeln. Besonders interessant ist Heatrix für Industrieunternehmen im Bereich der Chemie, Zement- oder Stahlindustrie, die Prozesswärme bei hohen Temperaturen für die Herstellung ihrer Produkte benötigen.

## Ausbildung: Am Geld soll es nicht scheitern 48

Viele Betriebe wollen ausbilden, finden aber keine geeigneten Bewerber. Zugleich bleiben Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz erfolglos, weil sie Unterstützungsbedarf haben. Damit es am Ende nicht am Geld scheitert, gibt es für beide Seiten vielfache finanzielle Fördermöglichkeiten.



## Eine Zeitreise von Vogeler bis heute 20

Die Worpweder Museen starten mit drei Sonderausstellungen und einer neuen Dauerausstellung in den Sommer. Präsentiert werden Werke von Heinrich Vogler, Wenzel Hablik, Nándor Angstenberger und Martin Voigt.



## Trend zur Nachhaltigkeit löst Innovationsschub aus 24

Nachhaltigkeit steht bei vielen Unternehmen mittlerweile ganz oben auf der Agenda. Der dringende Handlungsbedarf fördert dabei die Lust und Bereitschaft zur Innovation – zahlreiche spannende Projekte nehmen in Bremen und Bremerhaven zurzeit an Fahrt auf. Auch die Handelskammer engagiert sich für den Klimaschutz, beispielsweise mit der Weiterbildung ihrer Azubis zu „Energie-Scouts“. Im Bild: Ilayda Eren (l.) und Jaimy Anne Harms.

- 3 Der Kommentar
- 6 Gesichter der Wirtschaft
- 14 Namentlich notiert
- 44 Impressum

### MARKTPLATZ

- 8 Stiftungspreis der Bremerhavener Wirtschaft verliehen
- 9 Geschäftsklima im Land Bremen leicht verbessert
- 10 Azubi-Kampagne: Gemeinsam #könnenlernen
- 12 Neue Vorstände bei den Wirtschaftsjuvenen
- 16 Neu im Online-Magazin
- 20 Eine Zeitreise von Vogeler bis heute
- 21 Studienpreis für Mittelstandsforschung ausgeschrieben
- 22 Präses besucht junge Unternehmen

### TITEL

- 24 Trend zur Nachhaltigkeit löst Innovationsschub aus
- 30 Nachhaltigkeit: Wichtiger Faktor bei der Kreditvergabe
- 32 Handelskammer engagiert sich für den Klimaschutz

### PLENUM

- 34 Aus dem Plenum
- 35 Nachruf: Kurt Nobel
- 36 Aus den Ausschüssen

### MAGAZIN

- 38 Sharing Economy in der Modebranche
- 40 Einstellung ausländischer Fachkräfte wird einfacher

### INFOTHEK

- 42 250 Jahre gute Tropfen
- 43 Jubiläen
- 46 Hinweisgeberschutz: Aus der lästigen Pflicht einen Nutzen ziehen
- 48 Ausbildung: Am Geld soll es nicht scheitern

### START-UP DES MONATS

- 50 Alles nur heiße Luft – und eine geniale Idee

## Gesichter der Wirtschaft

**Nicolai Garrecht**

51 Jahre alt

Segelschule Watt Voraus

Inhaber

7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fotografiert von Karsten Klama

### Die Segel richtig gesetzt

Es gibt Menschen, die erst ein Handwerk erlernen und dann studieren, um Ingenieur oder Architekt zu werden. Bei Nicolai Garrecht war es genau andersherum. Er hat studiert und heute im Handwerk sein Glück gefunden. Noch dazu auf dem Wasser. Der 51-Jährige ist Inhaber der Segelschule Watt voraus. Er gibt Kurse in Bremen und in Heiligenhafen, er fährt Törns mit seinen Gästen, und er packt an Bord seiner Flotte an. Ob Wartung, Reparatur oder Renovierung – Garrecht liebt es, die Dinge selbst in der Hand zu haben. „Diese ehrliche, anpackende Arbeit ist genau mein Ding.“

Zusammen mit seiner Partnerin Helen lebt er an Bord der MS Aventura, ein 38 Meter langes ehemaliges Frachtschiff, das direkt an der Schlichte liegt. Dort befinden sich auch Garrechts Büro und Schulungsräume, die auch für Konzerte und Feiern genutzt werden, sowie vier Kabinen, die Garrecht über Airbnb vermietet. Er gestaltet sein Leben und sein Einkommen selbst. Es ist genau diese Freiheit, die ihm so wichtig ist.

Der Weg zum Glück war lang und etwas steinig. Garrecht ist in Essen geboren und groß geworden, hat schon als Kind auf dem Neusiedler See in Österreich segeln gelernt. Nach einem Streit im Segelverein hatte er für sich beschlossen: Nie wieder betrete ich ein Boot oder einen Verein. Daraufhin studierte er in Bremen Luft- und Raumfahrttechnik. „Das hat mir richtig viel Spaß gemacht.“ Nach seinem Abschluss wechselte er mehrmals das Unternehmen und lernte dadurch verschiedene Tätigkeiten kennen und schätzen.

Bei einer Firma für Flugzeugbeleuchtung hatte er elf Jahre als Projektleiter eine gute Zeit. Doch dann kam die Leidenschaft fürs Segeln zurück und mit ihr der Wunsch nach einem eigenen Boot. 2011 kaufte er eine Reinke Euro von einem Ehepaar auf Kos, überführte sie 2012 nach Bremen und kaufte 2014 mit einem Partner eine Werft, in die er seine Segelschule integrierte. Doch auch das war auf Dauer nicht das richtige für ihn. „Ab jetzt mache ich nur noch mein Ding“, beschloss er und suchte Räume für seine eigene Segelschule. Eher zufällig stieß er auf die MS Aventura, verliebte sich sofort und überführte sie 2022 nach Bremen. Er ist angekommen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Text Nina Svensson



## Stiftungspreis der Bremerhavener Wirtschaft vergeben



Foto Antje Schimanke

Der Junioren-Förderverein Bremerhaven hat den Stiftungspreis der Bremerhavener Wirtschaft 2023 erhalten. Der Verein leistet die gemeinsame Fußball-Nachwuchsarbeit der Lehrer Turnerschaft Bremerhaven und des Sport-Freizeit Lehrerheide Bremerhaven e.V. Viele Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus, in denen das Geld für sportliche Aktivitäten und Leistungssport fehlt, finden dort einen Anlaufpunkt,

der auch für seine Beiträge zur Persönlichkeitsentwicklung gelobt wird. Die Ausbildungsstätte für talentierte Nachwuchsfußballer hat mit Gerrit Holtmann vom VfL Bochum auch bereits einen Bundesligaspieler hervorgebracht.

Die Stiftung der Bremerhavener Wirtschaft wurde am 23. Juni 2000 anlässlich des 125-jährigen Bestehens der damaligen Industrie- und Handelskammer Bremerhaven gegründet. Das Ziel der Gründerinnen und Gründer war, Verantwortung für den Standort Bremerhaven zu übernehmen und das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben zum Wohle der Stadt nachhaltig zu beleben. Der Preis ist derzeit mit 3.000 Euro dotiert. Bewerben können sich Unternehmen, Vereine, Institutionen, Initiativen oder Projekte aus Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sport oder anderen Bereichen mit besonderem gesellschaftlichem Engagement. Seit der Gründung wurden bereits Theater, Schulen, Vereine, Netzwerke und Gemeinschaftsinitiativen ausgezeichnet.

[stiftung-wirtschaft-bremerhaven.de](https://stiftung-wirtschaft-bremerhaven.de)



Ursula B. Schnaars (Dr. phil.)  
Sprachtrainerin – Übersetzerin

- Englisch / Französisch / Deutsch für Schule und Beruf
- Übersetzungen
- Lektorat

fon: 0170 - 54 34 768  
info@sprache-ursula-schnaars.de  
www.sprache-ursula-schnaars.de

language

## Geschäftsklima im Land Bremen leicht verbessert



Foto iStock/Sam Edwards

Die Gastronomie beurteilt ihre Geschäftslage aktuell vergleichsweise gut.

Zum zweiten Mal in Folge hat sich nach dem Einbruch im Herbst 2022 der Geschäftsklimaindex der bremischen Wirtschaft verbessert. Zwar hat die aktuelle Geschäftslage seit Jahresbeginn leicht nachgelassen, generell überwiegen aber die positiven Rückmeldungen aus den Unternehmen in Bremen und Bremerhaven. Die Geschäftsaussichten zeigen sich zudem insgesamt weniger negativ als zuletzt, jedoch mit großen Unterschieden in den einzelnen Branchen. Dies ergab der Konjunkturbericht der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven zum Frühjahr 2023. An der Quartalsumfrage haben sich 303 Unternehmen aus dem produzierenden Ge-

werbe, aus Handel und Dienstleistungen im Land Bremen beteiligt.

Vor allem von Hotellerie und Gastronomie, vom Kreditgewerbe und von den Sonstigen Dienstleistungen wird die Geschäftslage als vergleichsweise gut beurteilt. Noch leicht negativ sieht die Industrie ihre Situation, allerdings melden die Betriebe einen gestiegenen Auftragseingang. Ein verschlechtertes Geschäft melden der Groß- und Außenhandel sowie die Verkehrs- und Logistikdienstleistungen. Besonders die Industrie schätzt die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate zuversichtlich ein. Dabei spielt vor allem das aufstrebende Exportgeschäft eine wichtige Rolle. Auch in den anderen

» Auch wenn die Geschäftserwartungen in der Summe noch negativ ausfallen, gibt es derzeit positive Anzeichen für die kommenden Monate.

Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger

Geschäftsbereichen fallen die Erwartungen für die kommenden Monate besser aus, als es noch zum Jahreswechsel der Fall war. Ein positives Zeichen für die Gesamtentwicklung ist eine wieder leicht zunehmende Investitionsbereitschaft der Unternehmen.

<https://handelskammer-bremen.de/konjunktur>

An advertisement for Treuhand featuring two young women with long hair, smiling and looking towards the right. They are sitting at a desk with a laptop. The background is a bright, modern office setting. The Treuhand logo and website address are visible in the top right corner.

treuhand.de

Enjoy business.

### Teamspirit der überzeugt

Fundiertes Wissen, langjährige Erfahrung und viel Begeisterung: Wir begleiten Sie bei allen Fragen der Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung und IT-Beratung. So können Sie sich ganz auf Ihre Kernkompetenzen und die Führung Ihrer Unternehmen konzentrieren.

HLB GLOBAL AUDIT, TAX AND ADVISORY

**TREUHAND**

## Gemeinsam #könnenlernen

### Die Handelskammer unterstützt die bundesweite Ausbildungskampagne der deutschen Industrie- und Handelskammern

Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der deutschen Industrie- und Handelskammern, die im März startete. Die Handelskammer Bremen unterstützt die Marketingoffensive, um den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver zu machen und Karrierechancen für junge Menschen zu präsentieren. Mit dem Kampagnentitel „Jetzt #könnenlernen“ lädt die Kampagne sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Studienabschreiberinnen und Studienabschreiber, die umsteigen wollen, ein, die vielfältigen Möglichkeiten der gesamten Bandbreite der Ausbildungen kennen zu lernen. Herzstück der Kampagne sind die Erfahrungen von Azubis auf der Webseite [ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](https://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de) und auf TikTok @die.azubis.

Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger sagte zum Kampagnenstart: „Eine Ausbildung bietet unzählige Karrierechancen für junge Menschen, trotzdem suchen viele Unternehmen in Bremen und Bremerhaven derzeit händerringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen der bundesweiten Industrie- und Handelskammern ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dazu beizutragen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs noch besser zusammenzubringen.“ Zudem baue die Kampagne auf die Unterstützung der Unternehmen, die von der Handelskammer mit in die Kampagne eingebunden werden. Der Hauptgeschäftsführer betont: „Unsere rund 1.800 aktiven Ausbildungsbetriebe in Bremen und Bremerhaven sind wichtige Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung zu transportieren.“

[www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](https://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)



IHK Handelskammer Bremen für Bremen und Bremerhaven

**STATT IRGENDWAS WERDEN:  
IN IRGENDWAS RICHTIG GUT  
JETZT #KÖNNENLERNEN**

Ausbildung macht mehr aus uns

## Fünf Tage – fünf Unternehmen



Foto BIS mbH

Karina Kieck (l.) und Fee Focke von der Wirtschaftsförderung BIS, die auch selbst Praktikumsplätze anbietet.

### Praktikumswoche Bremerhaven geht in die nächste Runde

Die Sommerferien stehen vor der Tür und die Praktikumswoche Bremerhaven wird nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wiederholt. In diesem Rahmen lernen Unternehmen interessierte Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren kennen, wobei die Jugendlichen eine Woche lang jeden Tag in ein anderes Unternehmen hineinschnuppern. Die Praktikumswoche findet in den kompletten Sommerferien (6. Juli bis 16. August 2023) statt und die Schülerinnen und Schüler können aussuchen, in welcher Woche sie mitmachen. Die Auswertung aus dem vergangenen Jahr ergab, dass sich 87 Prozent der Teilnehmenden eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem der besuchten Unternehmen vorstellen können.

Unternehmen geben an, wann und für welche Berufsfelder sie Tagespraktika anbieten. Danach bekommen sie von der Vermittlungsplattform Praktikantinnen und Praktikanten vorgeschlagen, die sich für ihre Berufsfelder interessieren. Mit einem Klick ist der Praktikums-Vorschlag angenommen und die Interessenten erhalten automatisch alle wichtigen Informationen zum Praktikumsstag. Die Teilnahme ist für Jugendliche und Unternehmen kostenfrei.

[praktikumswoche.de/bremerhaven](https://praktikumswoche.de/bremerhaven)



## Stilvolle Akzente bis ins Detail

Sofort verfügbar

**T-Roc Style 1.0 | TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang**  
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,3; innerstädtisch: 7,6; Stadtrand: 6,1; Landstraße: 5,5; Autobahn: 6,6; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km, kombiniert: 143. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.<sup>2</sup>

**Ausstattung:** Ascotgrau, Ganzjahresreifen, LED-Scheinwerfer, Navigationssystem, Front Assist, Rückfahrkamera, Digital Cockpit, Parklenkassistent inkl. Einparkhilfe, ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer u. v. m.

<b>GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich</b>	<b>199,00 €<sup>1</sup></b>
Sonderzahlung:	1.650,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 04/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>1</sup> Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Einzelheiten zur erforderlichen Legitimation für Professional Class erfahren Sie bei uns. <sup>2</sup> Angaben zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeuges.



### SCHMIDT+KOCH

**Volkswagen Zentrum Bremen Schmidt + Koch GmbH**  
Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen  
Tel. 0421/44 95-600

**Autohaus Utbremen Schmidt + Koch GmbH**  
Norderneystraße 2, 28217 Bremen  
Tel. 0421/3 89 98-0

**Autohaus Neustadt Schmidt + Koch GmbH**  
Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen  
Tel. 0421/87 10-0

**Autohaus Schmidt + Koch GmbH**  
Heidkampstr. 10-16, 27711 Osterholz-Scharmbeck  
Tel. 04791/94 14-0

**Schmidt + Koch GmbH**  
Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven  
Tel. 0471/5 94-0

## Neue Vorstände bei den Wirtschaftsjunoren

Die Wirtschaftsjunoren Bremen und Bremerhaven haben neue Führungskräfte gewählt und die Schwerpunkte für das Jahr 2023 diskutiert.

Die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunoren Bremen hat Tobias Genz zum neuen Speaker gewählt. Ihm zur Seite stehen Irina-Maria Gabelmann, die neu in den Vorstand gewählt wurde, als Incoming Speaker und Julian Beckh, der dem Vorstand als Past Speaker ein weiteres Jahr erhalten bleiben wird. Philipp Reiner mann verlässt den Vorstand turnusmäßig nach drei Jahren.

„Ich habe mir für meine Amtszeit einiges auf die persönliche Agenda geschrieben“, kündigt Tobias Genz an. „Ich möchte die Zusammenarbeit mit der Handelskammer, dem Förderkreis, den Wirtschaftsjunoren Hanseraum und Deutschland intensivieren. Angestrebt sind unter anderem regelmäßige Treffen mit unserem Präses der Handelskammer. Außerdem ist Nachhaltigkeit für mich besonders wichtig und wird bei allen Projekten, die wir organisieren, Berücksichtigung finden.“

### Flexible Teams ersetzen starre Arbeitskreise

Bei den Wirtschaftsjunoren Bremerhaven hat Dr. Taalkea Bremer das Amt der Sprecherin von Svenja Genuttis-Wiebalck übernommen. Stellvertretende Sprecherin ist Julia Wittje, ergänzt wird der Vorstand durch Lea Zerbst, Andreas Külken, Soenke Blank und Bent Heinke.



Foto Jörg Sarbach

Der neue Vorstand der Wirtschaftsjunoren Bremen (v.l.): Incoming Speaker Irina-Maria Gabelmann, Speaker Tobias Genz und Past Speaker Julian Beckh.



Foto Design & Werbeagentur Kreani – Telke Nietzer

Der neue Vorstand der Wirtschaftsjunoren Bremerhaven (v.l.): Lea Zerbst, Andreas Külken, Julia Wittje (stellv. Sprecherin), Soenke Blank, Dr. Taalkea Bremer (Sprecherin), Bent Heinke, Svenja Genuttis-Wiebalck (Past).

Das Vorstandsteam beschloss eine Umstrukturierung, um einem moderneren Vereinsleben gerecht zu werden. Das Ziel ist es, mit flachen Hierarchien zu arbeiten, insgesamt flexibler und agiler vorgehen zu können und dabei auch mehr Mitglieder aktiv einzubinden. So werden beispielsweise die festen Arbeitskreise durch offene Teams ersetzt, die sich nach Bedarf bilden und wieder auflösen können.

Weitere Informationen:

<https://www.wj-bremen.de>

<https://wj-bremerhaven.de>



## Terminhinweis: Wirtschaftsempfang 2023 in Bremerhaven



Foto Sandelmann

Der Wirtschaftsempfang der Handelskammer Bremen findet am 11. September 2023 um 16:30 Uhr im Forum Fischbahnhof in Bremerhaven statt – mit einem neu gestalteten Programm, spannenden Themen und Gästen.

### Kontakt

0421/3637-332

[wirtschaftsempfang@handelskammer-bremen.de](mailto:wirtschaftsempfang@handelskammer-bremen.de)

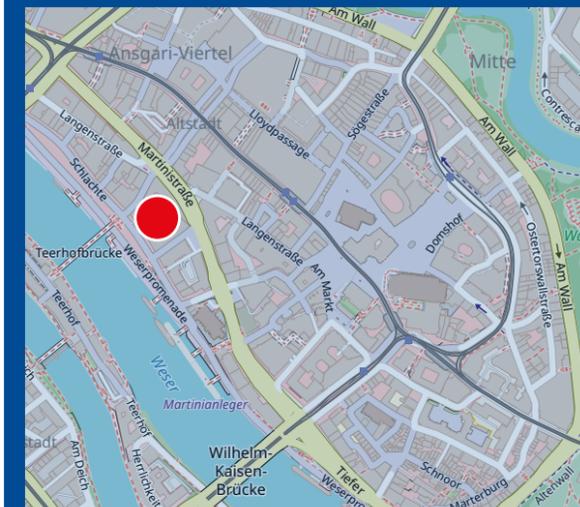
## BMW zeichnet Bobrink aus

BMW Deutschland hat die besten Handelspartner des vergangenen Jahres mit den BMW Awards ausgezeichnet. Die Bobrink-Gruppe mit Hauptsitz in Bremerhaven errang dabei gleich in zwei der vier Kategorien den ersten Platz unter den großen Autohäusern. Der Preis in der Kategorie „Kundenorientierung“ wurde unter anderem für die meisten Weiterempfehlungen durch Kunden vergeben. Im Bereich „Luxury“ siegte Bobrink, weil es die teuersten und luxuriösesten Fahrzeuge verkauft hat, insbesondere die Modelle BMW M und BMW X.

[bobrink.de](https://bobrink.de)



## Ihre zentrale Lagerbox in der Bremer City!



Kellerräume von 20 bis 75 m<sup>2</sup> zu vermieten.

Info unter: 0421/3 69 03-51

Schünemann-Haus, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen



„Auch Versorgungsnetze sind unser Metier – Kabel- und Rohrleitungsbau von Gottfried Stehnke.“



STRASSEN- U. TIEFBAU  
HOCH- U. INGENIEURBAU  
KABEL- U. ROHRLEITUNGSBAU

Gottfried Stehnke Bauunternehmung GmbH & Co. KG  
[stehnke.de](http://stehnke.de) / [info@stehnke.de](mailto:info@stehnke.de) / Telefon: 0421 342938

**JOHANN OSMERS**  
WÄRME | SANITÄR | KLIMA | KÄLTE

Johann Osmers GmbH & Co. KG  
Auf der Höhe 4 | 28357 Bremen  
Tel. (0421) 871 66 - 0  
Fax (0421) 871 66 - 27  
[www.johann-osmers.de](http://www.johann-osmers.de)

VOM FACH AM WERK.  
**SEIT 1909**

## Namentlich notiert



Die M3B GmbH erhält zum 1. Juli mit **Ingo Gösling** einen zweiten Geschäftsführer neben Hans Peter Schneider. Der studierte Finanzwissenschaftler übernimmt die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal, Technik und ÖVB-Arena. Gösling ist seit 2021 Leiter Finanzen bei der Flughafen Bremen GmbH. Zuvor war er neun Jahre für die Deutsche Messe AG Hannover tätig.



**Constantin Conrad** (o.l.) übernimmt offiziell die Verantwortung als CEO für die Leschaco-Gruppe. Er ist bereits seit 2021 alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer und Gesellschafter. **Oliver Oestreich** (o.r.), Chief Operating Officer und Mitglied im Management



Board, wird im April 2024 in den Ruhestand gehen. Sein Nachfolger wird **Nils Fahrenholz** (u.l.), der bereits am 1. April 2023 Teil des Management Boards wurde. **Steffen Küpper** (u.r.) wird zum Chief People and Culture Officer befördert und gehört künftig der Geschäftsleitung an.

Künstliche Intelligenz erzielt mittlerweile beeindruckende Ergebnisse, aber eine wichtige Fähigkeit fehlt in der KI-basierten Robotik weiterhin: das vorausschauende Planen von Handlungen. Für seine Arbeit an der Entwicklung dieser Kompetenz erhält **Prof. Michael Beetz** vom Institut für Künstliche Intelligenz an der Uni Bremen den begehrten ERC Advanced Grant der EU, der mit 2,5 Millionen Euro dotiert ist.



Seit dem 1. Mai ist **Dr. Claus Bischoff** neuer CTO bei Lenze und zeitgleich neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats bei Encoway. Er tritt nach 15 Jahren die Nachfolge von Frank Maier an. Bischoff ist Experte für Engineering, Automatisierung und Mechatronik. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der

Organisations- und Geschäftsentwicklung in global agierenden Unternehmen.

Der Aufsichtsrat der Constructor University hat **Dr. Stanislav Protasov** am 28. März mit sofortiger Wirkung zum neuen Präsidenten und Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt. Der Inhaber von 220 Patenten hat einen Dokortitel in Informatik und ist Mitgründer von Acronis, einem Anbieter von Cloud-Speicher- und Cybersicherheitslösungen.



Lomar Shipping, die Schifffahrtstochter der Libra-Gruppe, hat **Marius Bujor** zum neuen technischen Direktor ernannt. Er arbeitet im Bremer Büro des Unternehmens und folgt auf Stylianos Papageorgiou, der zum Geschäftsführer von Lomarlabs befördert wurde. Bujor wird die globalen technischen Teams des Unternehmens mit Sitz in London, Bremen, Singapur und China leiten.



**Heiner Dettmer**, CEO der Dettmer Group, wurde am 20. April zusammen mit Berthold Huber, Infrastrukturvorstand der Deutsche Bahn AG, in das Präsidium des Deutschen Verkehrs Forums (DVF) gewählt.

Das DVF ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung des Mobilitätssektors im Personen- und Güterverkehr in Europa.



**Thorsten Dornia** (l.), geschäftsführender Gesellschafter der Brelog GmbH, ist zum neuen Vorsitzenden des Vereins Bremer Spediteure gewählt worden. Er übernimmt das Amt von Oliver Oestreich. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Andreas Niemeyer, CEO der Dettmer Group. Neu in den Vorstand gewählt wurden

**Heike Nickel** (M.), Geschäftsführerin bei Reimer Logistics, und **Nils Fahrenholz** (r.), Geschäftsführer bei Lexzau, Scharbau.



Als neuer Chief Financial Officer der Henry Lamotte Services GmbH verantwortet **Christian Siebrecht** jetzt die kaufmännischen und infrastrukturellen Dienstleistungen des Unternehmens. Der Diplom-Volkswirt kommt von Saturn Petcare, wo er als Managing Director und Chief Financial Officer die strategische Weiterentwicklung sowie die Digitalisierung vorangetrieben hat.

Der „Campus Preis: Forschen für nachhaltige Zukunft“ ging in diesem Jahr an **Esther Thomsen**, Biologin des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenforschung (ZMT), und **Alex Peer Intemann**, Masterabsolvent der Uni Bremen. Thomsen untersuchte in ihrer Doktorarbeit die Auswirkungen der Abwässer von Aquakulturen auf Seegrasswiesen. Intemann entwickelte ein laserbasiertes Verfahren, mit dem der Zustand eines Rotorblatts an einer Windenergieanlage aus einer Entfernung von über 200 Metern sehr genau ermittelt werden kann.



Ein vierköpfiger Beirat begleitet Evia Aero jetzt auf dem angestrebten Weg zu Europas erster 100 Prozent nachhaltiger Fluggesellschaft. Den Vorsitz übernahm **Axel Trampnau** (o.l.), ehemaliger Geschäftsführer der Germania Fluggesellschaft. Ebenfalls

dabei: **Prof. Heinz-Otto Peitgen** (o.r.), Gründer von Fraunhofer Mevis und der MeVis Medical Solutions AG, **Dr. Kai Brüggemann** (u.l.), ehemaliger Werksleiter von Airbus Hamburg/Bremen und heutiger Geschäftsführer des Zulieferers Deharde, sowie **Henrik Rothe** (u.r.), Gründer und Leiter des Büros Leitwerk.



Starten Sie jeden Arbeitstag mit elektrischem Gokart-Feeling, lokal emissionsfreiem Fahren und einem entschlossenen Auftritt in Rebel Green. Erfahren Sie mehr unter [www.bobrink.de](http://www.bobrink.de). Wir beraten Sie gerne!  
**MINI COOPER SE 3-TÜRER**

Midnight Black metallic, 16" LMR Victory Spoke schwarz, Sportsitze vorne, Sport-Lederlenkrad, Multifunktionslenkrad, MINI Charging Card, Classic Trim, Premium Paket u.v.m.

**LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH: MINI COOPER SE 3-TÜRER**  
MINI COMFORT

Anschaffungspreis:	31.344,54 EUR
Leasingsonderzahlung:	4.500,00 EUR
Laufleistung p. a.:	5.000 km
Laufzeit:	48 Monate
48 monatliche Leasingraten à:	245,00 EUR
Gesamtpreis:	16.260,00 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Stand 05/2023. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 1.140,00 EUR für die Überführung.  
Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ); 15,4 (WLTP);  
Effizienzklasse (NEFZ): A+++; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 232; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Zudem entfallen laut EU Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter [www.mini.de/wltp](http://www.mini.de/wltp).

**Bobrink GmbH**  
Am Lunedeich 182  
27572 Bremerhaven  
Tel. 0471 90084-21  
[www.bobrink.de](http://www.bobrink.de)

**Bobrink & Co. GmbH**  
Am Rabenfeld 7-9  
28757 Bremen  
Tel. 0421 66056-37

**DIE VOLLELEKTRISCHE MINI RESOLUTE EDITION.**



## Neu im Online-Magazin

Unter handelskammer-magazin.de finden Sie regelmäßig aktuelle Beiträge aus der Bremer und Bremerhavener Wirtschaft. Lesen Sie online!



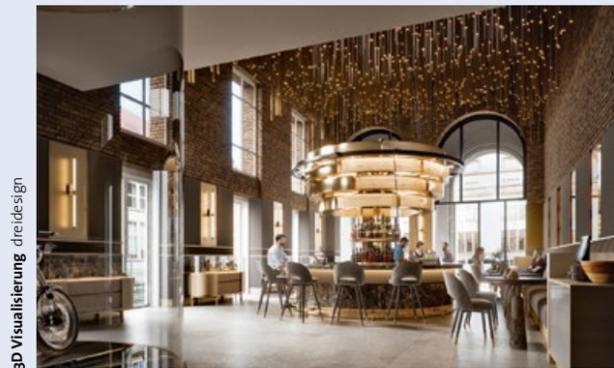
## Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft



Foto: Caspar Sessler

Es ist ein ambitioniertes Projekt, das die Joh. Jacobs & Co. Gruppe derzeit im Herzen der Bremer City realisiert: Rund 500 Jahre Bremer Geschichte bewahren und gleichzeitig modern gestalten. Es gilt, historische Gebäude zu erhalten und sie gleichzeitig mit den Bedürfnissen einer lebendigen Innenstadt zu verbinden – kurz gesagt: einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schaffen. Bis voraussichtlich Ende 2024 entsteht in der Nähe des Marktplatzes das neue Balgequartier, das künftig auf etwa 19.000 Quadratmetern Mietfläche die Innenstadt neu interpretieren soll.

[handelskammer-magazin.de/balgequartier](https://handelskammer-magazin.de/balgequartier)



3D Visualisierung dreidesign



Foto: iStock/Tomas Sereida

## Ladungsrückgänge im Seeverkehr treffen auch Bremer Spediteure

Die Bremer Spediteure sehen sich seit dem Herbst mit erheblichen Ladungsrückgängen konfrontiert. Dies geht aus einer aktuellen Umfrage hervor, die der Verein Bremer Spediteure in der ersten Aprilhälfte durchgeführt hat. Waren die Exporte im Jahr 2022 um elf Prozent und die Importe um knapp fünf Prozent gestiegen, erwarten die Unternehmen für dieses Jahr einen Rückgang bei den Exporten um acht Prozent und bei den Importen sogar um 15 Prozent. Dennoch suchen die Unternehmen der Branche weiterhin dringend Mitarbeitende. „Nach den aktuellen Zahlen aber ist zu befürchten, dass an die Hundert neue Ausbildungsplätze im kommenden August unbesetzt bleiben werden“, teilt der Verein mit.

[handelskammer-magazin.de/ladung](https://handelskammer-magazin.de/ladung)



## Tue Gutes und franchise es

Mit dem gemeinnützigen Unternehmen „Hood Training“ richtet sich Daniel Magel an soziale Brennpunkte. Dort will der Sonderpädagoge Kindern und Jugendlichen mit Sport, Bildung, Kunst und Kultur zeigen, wie sie Frust abbauen und Toleranz lernen können – und er bringt dabei viel von seiner eigenen Migrationsgeschichte ein. Was vor mehr als zehn Jahren als Sportprojekt in Bremen-Tenever begann, zieht mittlerweile als Franchise-Konzept in ganz Deutschland Kreise.



Foto: Jens Lehmkuhler

Der Sonderpädagoge Daniel Magel kam mit 12 Jahren aus Kasachstan nach Bremen:

[handelskammer-magazin.de/hood](https://handelskammer-magazin.de/hood)



## Stiftung Maritimes Erbe nimmt Arbeit auf

Die „Stiftung Maritimes Erbe im Land Bremen“ wurde am 11. Mai von Notarin Dr. Claudia Nottbusch beurkundet und ist damit offiziell arbeitsfähig. Sie wird gemeinnützige Institutionen, die sich um maritime Denkmäler im Land Bremen kümmern, beim Erhalt, der Reparatur und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Dem Stiftungsvorstand gehören Peter Klett (l.), Melf Grantz (2.v.l.) und Rüdiger Pallentin (r.) an.



Foto: Magistratspressestelle

[handelskammer-magazin.de/erbe](https://handelskammer-magazin.de/erbe)



## Drei Pop-Up Eventlocations für Bremen im S, L und XL Format.

Für innovative Business Meetings, Tagungen, Messen und Partys.

Start 09/23

[garage-bremen.de](https://garage-bremen.de)

[location-kommode.de](https://location-kommode.de)

JOKE Event AG

[altewerft.de](https://altewerft.de)



Foto: Handelskammer Bremen

**Treffen der Stadtteilvertreterinnen und -vertreter im Schütting**

Am 22. März trafen sich die stadtbremischen Werbe- und Interessengemeinschaften mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Stadtteilwirtschaft, Ortsämtern, Verwaltung und Kulturträgern im Haus Schütting. Stadtteilkordinatorin Benthe Stolz stellte die Internetseite „Alles Bremen“ vor, die Projekte in den Stadtteilen präsentiert und deren Vernetzung dienen soll.

**Tschechischer Botschafter zu Besuch**

Der tschechische Botschafter Dr. Tomáš Kafka (Bildmitte), der anlässlich der Premiere des Films „Okkupation“ nach Bremen gekommen war, besuchte am 17. März auf Initiative von Libuse Cerna (Bremer Rat für Integration, 2. v.l.) auch die Handelskammer. Zu den Gesprächsthemen zählten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Tschechien, aktuelle geopolitische Herausforderungen für die Wirtschaft, die Bedeutung eines geschlossenen und wirtschaftlich starken Europas, die Energieversorgung und hafenbezogene Themen. Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht (r.) wies auf Kooperationschancen in den Bereichen Wirtschaft, Hochschulen und Wissenschaft zwischen Bremen und Tschechien hin und warb für eine Intensivierung der bilateralen Beziehungen. Am Gespräch nahmen auch der Bremer Zahnarzt Dr. Michael Maj (l.) teil.



Foto: Handelskammer Bremen



Foto: Handelskammer Bremen

**Bundesbeste Azubis in Berlin geehrt**

Die bundesbesten IHK-Azubis wurden am 15. Mai offiziell in Berlin geehrt. Sie hatten in ihren Abschlussprüfungen im vergangenen Jahr die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit unter knapp 300.000 Prüfungsteilnehmenden durchgesetzt. Aus Bremen war Niklas von Tungen dabei, der seine Ausbildung zum Industriemischer bei der Kaefer SE & Co. KG absolviert hat.

0421 30159900  
kontakt@28apps.de  
28apps.de



- ✓ Digitalisierung
- ✓ App Entwicklung
- ✓ Individuelle Softwareentwicklung

**Vertrauen Sie 28Apps Software, denn Ihre Konkurrenz tut es auch**

Mit mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung bieten wir maßgeschneiderte App- und Softwarelösungen sowie über 250 erfolgreiche Projekte.

Competence group



## Eine Zeitreise von Vogeler bis heute

Am 25. Juni beginnt der „Worpsweder Kunstsommer 2023“ mit Werken von Heinrich Vogler, Wenzel Hablik, Nándor Angstenberger und Martin Voigt.

Die Worpsweder Museen starten mit drei Sonderausstellungen und einer neuen Dauerausstellung in den Sommer. Präsentiert werden Werke von Heinrich Vogler, Wenzel Hablik, Nándor Angstenberger und Martin Voigt. Darüber hinaus sind in den Dauerausstellungen zahlreiche Schlüsselwerke der ersten Worpsweder Künstler rund um Heinrich Vogeler, Otto Modersohn und Paula Modersohn-Becker zu sehen.

Das Leitmotiv des Worpsweder Kunstsommers 2023 ist „Vogeler im Kontext“. Die Besucherinnen und Besucher werden diesem Künstler in allen vier Museen begegnen. Der Barkenhoff und das Haus im Schluh zeigen in ihren Dauerausstellungen Vogeler als Künstler und seinen Weg vom Jugendstil zum Sozialisten. Im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau werden auch Werke des Malers, Grafikers und Kunsthandwerkers Wenzel Hablik ausgestellt. Zur gleichen Zeit wie Vogeler verfolgte auch er die Idee des Gesamtkunstwerks.

In der Großen Kunstschau wird Hablik dem zeitgenössischen deutsch-ungarischen Künstler Nándor Angstenberger gegenübergestellt. Dieser verarbeitet gefundene Materialien spielerisch zu hochkomplexen Gebilden und nennt sich selbst „Weltenbauer“. In der Worpsweder Kunsthalle werden parallel mystische Landschaften und Genreszenen des jungen Leipziger Künstlers Martin Voigt gezeigt.

[www.worpswede-museen.de](http://www.worpswede-museen.de)



Heinrich Vogeler – »Frühling«, 1897

Foto: Worpsweder Museumsverbund/Rüdiger Lubricht



Wenzel Hablik – »Cyklus Ausstellungs-Bauten«, 1920

Foto: Wenzel-Hablik-Stiftung, Itzehoe



Martin Voigt – »Birken und Reiher«, 2022

Foto: Anastasia Musinova



Nándor Angstenberger – »Atlas Futur«, 2020

Foto: Nándor Angstenberger/VG Bild-Kunst, Bonn 2023

## Studienpreis für Mittelstandsforschung ausgeschrieben

Die besten Prüfungsarbeiten aus der Metropolregion Nordwest werden mit insgesamt 6.000 Euro prämiert.

Der Förderverein Wiwib e.V. unterstützt in Kooperation mit der Handelskammer Bremen die Wissenschaft und speziell die Forschung auf dem Gebiet der mittelständischen Unternehmen in der Metropolregion Nordwest. In diesem Rahmen verleiht Wiwib den Studienpreis für Mittelstandsforschung 2022/2023 für herausragende wissenschaftliche Prüfungsarbeiten, die praxisrelevante Themen zum Gegenstand haben.

Aus der Preissumme von 6.000 Euro werden bis zu vier Preise gestiftet. Zugelassen sind sowohl Bachelor- und Masterarbeiten als auch Dissertationen, die zwischen dem 1. August 2021 und dem Bewerbungsschluss vollständig abgeschlossen werden und von einer Hochschule aus der Metropolregion Nordwest stammen.

Für die Bewerbung werden neben der Arbeit und dem Zeugnis auch ein Lebenslauf oder wissenschaftlicher Werdegang sowie ein Gutachten oder eine Beurteilung benötigt. Falls kein Gutachten beigefügt werden kann, ist eine Laudatio der Betreuerin oder des Betreuers erforderlich.



Foto: iStock/Nadasaki

Die Arbeiten können beim Vorsitzenden des Wiwib e.V., Prof. Jörg Freiling, unter E-Mail [freiling@uni-bremen.de](mailto:freiling@uni-bremen.de) eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2023.

[www.wiwibremen.de](http://www.wiwibremen.de)





**FLOATING HOMES**



LEBEN AUF DEM WASSER

---

Schwimmende Ferienhäuser an der Ostsee zum Kauf und Mieten

[www.floatinghomes.de](http://www.floatinghomes.de)

## Präses besucht junge Unternehmen

Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht machte sich am 28. April in Bremerhaven und am 4. Mai in Bremen einen Eindruck von der aktuellen Situation junger Unternehmen aus dem Einzelhandel, der Lebensmittelwirtschaft und verschiedenen anderen Branchen. Begleitet wurde er vom Leiter des Handelskammer-Geschäftsbereichs Einzelhandel, Karsten Nowak.

In Bremerhaven starteten sie bei der Harvest Republic GmbH am Alten Fährweg. Vor acht Jahren entwickelte das Unternehmen seinen ersten Bio-Proteinshake, um den herkömmlichen Shakes eine gesündere Alternative entgegenzusetzen. Nächste Station war die 2021 mit der Auszeichnung „Bremer Sozialunternehmen des Jahres“ geehrte Glückswinkel Bink Brinker GbR – Bremerhavens einziger Unverpackt-Laden, der sich auf Produkte von kleinen, nachhaltig produzierenden Manufakturen und Unternehmen konzentriert.

Um die Herstellung handgefärbter Wolle und um die Marktchancen eines alten Handwerks ging es beim Besuch des Geschäfts „Wolloholiker“, das aus einem 2018 gegründeten Online-Shop hervorging und nun auch zum Einzelhandel in der Hafensstraße zählt. Im 2022 gegründeten Frühstücks-Café Lieblingsplatz an der Schleusenstraße waren ebenfalls Fragen der Gründung und der Situation in der Gastronomie wichtige Gesprächsthemen. Einen Kontrast bildete der Besuch der Mir Detect GmbH am Fischkai: Dort ging es um die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von molekularbiologischen Tests zur Früherkennung und Diagnose von Krebserkrankungen.

In Bremen besuchte Präses Dubbers-Albrecht das HAG-Quartier, das sich über 40.000 Quadratmeter erstreckt und von der HAG Gewerbepark GmbH entwickelt wird. Rund 130 Mieter sind bereits auf dem Gelände in der Überseestadt vertreten. Der Präses erhielt Einblicke in die HAG-Gewerbepark GmbH, das Start-up Nusswahn, die Süßwarenmanufaktur Mahnke & Coldey sowie die Kaffeerösterei Lloyd Coffee.

In Bremen besuchte Präses Dubbers-Albrecht das HAG-Quartier, das sich über 40.000 Quadratmeter erstreckt und von der HAG Gewerbepark GmbH entwickelt wird. Rund 130 Mieter sind bereits auf dem Gelände in der Überseestadt vertreten. Der Präses erhielt Einblicke in die HAG-Gewerbepark GmbH, das Start-up Nusswahn, die Süßwarenmanufaktur Mahnke & Coldey sowie die Kaffeerösterei Lloyd Coffee.



Foto: Antje Schimanke

Jenifer Dagligil, Inhaberin des Café Lieblingsplatz, im Gespräch mit Präses Eduard Dubbers-Albrecht (l.) und Karsten Nowak (r.), Leiter des Handelskammer-Geschäftsbereichs Einzelhandel.



Foto: Antje Schimanke

Dr. Nina Winter, CEO der Mir Detect GmbH, erläutert die innovativen Verfahren zur Diagnose von Krebserkrankungen.



Foto: Handelskammer Bremen

Präses Eduard Dubbers-Albrecht (z.v.l.) und Karsten Nowak (r.) mit Peter Menning (l.) und Tim Meister (z.v.r.) von der HAG Gewerbepark GmbH.



**MATTHÄI**

**WIR BAUEN AUF ENTWICKLUNG**

Gib Deiner Karriere neuen Schub – mit einem Wechsel zur Matthäi-Gruppe. Hier findest Du spannende Aufgaben in allen Bereichen des Bauens. Und ein großartiges Team, das Deine Fähigkeiten zu schätzen weiß. Komm jetzt zu einem mehrfach ausgezeichneten Arbeitgeber.

[karriere.matthaei.de](https://karriere.matthaei.de)  
[bewerbung@matthaei.de](mailto:bewerbung@matthaei.de)



# Trend zur Nachhaltigkeit löst Innovations-schub aus

Durch die Energiekrise und die Lieferkettenprobleme der vergangenen Jahre hat sich das Thema Nachhaltigkeit in den meisten Unternehmen von der Kür zum Pflichtprogramm entwickelt. Der dringende Handlungsbedarf fördert dabei auch die Lust und Bereitschaft zur Innovation – zahlreiche spannende Projekte nehmen in Bremen und Bremerhaven zurzeit an Fahrt auf.



Foto: Adler Solar

Erfolgreich mit nachhaltigen Energielösungen: Die geschäftsführenden Gesellschafter Gerhard Cunze und Tobias Döpfens beschäftigen bei Adler Solar in Bremen aktuell rund 100 Solarexperten und planen den Aufbau neuer Standorte neben München, Meißner und Oldenburg. Für Unternehmenskunden analysieren sie den gesamten Stromverbrauch und entwickeln individuelle Lösungen. So kann der Energiebedarf optimiert und ein hoher Grad an Autarkie erzielt werden.

Die bremische Industrie ist überdurchschnittlich energieintensiv und steht dadurch vor besonderen Herausforderungen beim Wandel zum nachhaltigen Wirtschaften. An der Transformation führt jedoch kein Weg vorbei, daher wächst die Zahl ambitionierter Klima-, Ressourcen- und Naturschutzprojekte rasant – häufig als Kooperation zwischen Wirtschaft, Staat und Wissenschaft.

Eine wichtige Basis für den Schub an Nachhaltigkeitsprojekten bildet die Bremer „Klimaschutzstrategie 2038“ des Senats, die auf der Arbeit einer Enquetekommission beruht, an der sich auch die Handelskammer aktiv beteiligte. Präses Eduard Dubbers-Albrecht betonte in einer Stellungnahme zum Abschlussbericht der Kommission: „Die Wirtschaft steht zu vielen der im Abschlussbericht genannten Klimaschutzziele. In den Unternehmen wird hier seit langem viel getan. Es wird jetzt vor allem darauf ankommen, über Anreize für Innovationen ehrgeizige Klimaschutzziele zu erreichen. Dabei ist wichtig, dass eine konsequente Kosten-Nutzen-Betrachtung leitend ist. In den Blick müssen vor allem diejenigen

Maßnahmen genommen werden, bei denen mit vertretbaren Mitteln viel erreicht werden kann.“

Die Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven arbeitet bereits heute an vielfältigen Projekten, Initiativen, Produkten und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die einen verstärkten Klimaschutz konstruktiv unterstützen. „Gleichzeitig liegen in den Innovations- und Transformationsprozessen auch wirtschaftliche Chancen für die Unternehmen, zum Beispiel im Bereich Wasserstofftechnologie. Die Bremischen Häfen bieten mit ihrer Infrastruktur ideale Möglichkeiten als Im- und Exportterminal für Grünen Wasserstoff. Die jüngste Entwicklung hinsichtlich Lagerung und Umschlag von CO<sub>2</sub> ist ein gutes Beispiel für die Leistungsfähigkeit und Möglichkeiten der Bremischen Häfen“, so der Handelskammer-Präses.

Für den Zeitraum bis 2025 stellt der Senat 2,5 Milliarden Euro zur Verfügung, bis 2038 sollen es 8 Milliarden Euro sein. Im April 2023 konkretisierte der Senat einige Maßnahmen aus der sogenannten „Fastlane“ der Klimaschutzstrategie. Dazu zählt eine Machbarkeitsstudie für die Umsetzung des Energie-



Das ehemalige Kühlhaus in der Überseestadt soll künftig als Energieleitzentrale dienen und ab 2027 das neue Gewerbegebiet im nördlichen Teil der Hafenkante sowie Unternehmen im Holz- und Fabrikenhafen mit klimafreundlich erzeugter Wärme und Strom versorgen.

hauses: Das ehemalige Kühlhaus in der Überseestadt soll saniert und zu einer hochmodernen Energieleitzentrale umgestaltet werden, die Unternehmen in der direkten Umgebung mit klimafreundlich erzeugter Wärme und Strom versorgt. Abwärme aus den Anlagen der Umgebung soll im Energiehaus zwischengespeichert und bei Bedarf abgegeben werden.

Ein weiterer Schwerpunkt: Das Landesförderprogramm zur klimaneutralen Transformation der Wirtschaft soll insbesondere die Produktion, Speicherung, Verteilung und Nutzung von grünem Wasserstoff unterstützen. Dies können zum Beispiel Projekte sein, die industriell benötigte Hitze durch

Wasserstoff statt Öl oder Erdgas erzeugen, etwa bei der Fliesenherstellung.

Bereits jetzt befinden sich mehrere Projekte auf dem Weg zur Umsetzung, bei denen sich Unternehmen zusammengeschlossen haben, um ihre Energieversorgung zukunftsfähig aufzustellen. So baut das Gemeinschaftsunternehmen HY-City Bremerhaven ein Wasserstoffökosystem mit Tankstelle und Elektrolyseur zur Wasserstoffproduktion auf. Die Bremer Überseeinsel GmbH gewann kürzlich den Immobilienmanager-Award 2023 für die beste Stadtentwicklung, weil sie Windkraft, Sonnenenergie und Wasser aus der Weser zur Energieerzeugung nutzt. Im Bremerhavener Fischereihafen diskutieren mit Frosta, Frozen Fish International, Deutsche See, Holz Cordes und Nordceram fünf namhafte Unternehmen über die gemeinsame Energiebeschaffung. Denkbar ist beispielsweise die Nutzung von Abwärme aus Produktionsprozessen oder die gemeinsame Nutzung von Photovoltaikanlagen.

#### Solardachpflicht kommt

Neben der Klimaschutzstrategie wird auch die kommende Solardachpflicht viele Bremer und Bremerhavener Unternehmen betreffen. Das vom Senat im März 2023 beschlossene Gesetz sieht vor, dass die geeigneten Dächer von Neubauten ab Mitte 2025 mit Solaranlagen ausgestattet werden müssen. Bereits ab



Auf dem Gelände des stillgelegten Neustadtgüterbahnhofs entwickelt die Peper & Söhne GmbH das nachhaltige Quartier „Spurwerk“. Mindestens 50 Prozent der Dachflächen sollen begrünt oder mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Die besonders energieeffizienten Gebäude werden an einen Radschnellweg angeschlossen und erhalten Ladestationen für E-Autos und E-Bikes.

Mitte 2024 soll die Pflicht greifen, wenn nur das Dach grundlegend saniert wird. Darüber sind Bauträger beim Neubau versiegelter Stellplätze für Kraftfahrzeuge ab einer Gesamtgröße von 25 Stellplätzen verpflichtet, diese zu mindestens 60 Prozent zu überdachen und möglichst weitgehend mit einer Photovoltaikanlage auszustatten. Neben den Förderprogrammen des Bundes soll auch ein Landesprogramm aufgelegt werden, um die Bauherren bei den Investitionen zu unterstützen. Beratung bietet dabei unter anderem das Klima Bau Zentrum in der Bremer Innenstadt an.

Die Handelskammer hatte im Gesetzgebungsprozess mehrere Änderungsvorschläge vorgebracht. Unter anderem wurde darauf gedrungen, flankierende Beratungs- und Finanzierungsangebote zu schaffen. Außerdem betonte die Handelskammer, dass Anreize und Bürokratieabbau dem Solarausbau mehr helfen würden als Vorschriften allein.

Dass sich Solarenergie in Bremen rentieren kann, zeigt das Logistikzentrum „C3 Bremen“, ein Gemeinschaftsprojekt der BLG Logistics Group mit Mercedes-Benz. Auf dem Dach der Halle ist eine 80.000 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage installiert – die bundesweit größte Solaranlage auf einer Industrie-Immobilie. „Groß und gesamtheitlich gedachte Projekte wie dieses sind genau, was wir brauchen, um unsere Klimaziele zu erreichen und Deutschland zur Treibhausgasneutralität zu führen“, beton-

te Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck bei der Einweihung.

Auch als Anbieter von klimaschonenden Technologien haben Bremer und Bremerhavener Unternehmen Erfolg. Die Firma Adler Solar beschäftigt aktuell 100 Solarexperten in Bremen und will neben den Standorten in München, Meißner und Oldenburg weitere Niederlassungen eröffnen. Die seit Jahren steigenden Strompreise haben Photovoltaik für Unternehmen und Eigenheim-Besitzer attraktiv gemacht. „Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und mit der notwendigen rechtlichen Deregulierung auch Wohnungsbaugesellschaften die Chance für Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern eröffnen“, sagt Gerhard Cunze, der das Unternehmen zusammen mit Tobias Döpfens als geschäftsführender Gesellschafter leitet. „Der Zubau von Photovoltaik, gerade in urbanen Räumen wie Bremerhaven und Bremen, wird sich jährlich deutlich steigern.“



Weitere Informationen zum Thema „Nachhaltigkeit in Unternehmen“ und „Lieferketten“ erhalten Sie auf der Website der Handelskammer:

[ihk.de/bremen-bremerhaven/nachhaltigkeit](https://ihk.de/bremen-bremerhaven/nachhaltigkeit)



V.l.: Andreas Wellbrock (Hy-City Bremerhaven), Oberbürgermeister Melf Grantz, André Steinau (Hy-City Bremerhaven) und Robert Haase (BremerhavenBus) beim symbolischen Spatenstich für eine Wasserstofftankstelle in Bremerhaven.

## Windforce-Konferenz: Übergreifende Lieferketten aufbauen

Die Offshore-Windindustrie trifft sich vom 12. bis 14. Juni bei der 20. Windforce-Konferenz in Bremerhaven. Die Programmpunkte reichen von Windenergieanlagentechnologie über die Produktion von grünem Wasserstoff bis zur Rolle der Maritimen Industrie. Über 300 Expertinnen und Experten, unter anderem aus dem Konferenz-Partnerland Norwegen, werden auf dem Gelände der Heinrich-Röner-Gruppe erwartet.

[www.windforce.info](http://www.windforce.info)



Foto: iStock/Charlie Chesvick

## Bewerbungsaufruf: Klimaschutz-Unternehmen werden!

Das Bundeswirtschaftsministerium, das Bundesumweltministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer rufen Unternehmen auf, sich bei der Exzellenzinitiative Klimaschutz-Unternehmen e. V. als Klimaschutz-Unternehmen zu bewerben. Mitmachen können Unternehmen aller Größen und Branchen, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen.

[klimaschutz-unternehmen.de](http://klimaschutz-unternehmen.de)



## Master-Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement startet

Der sozialökologische Transformationsprozess braucht Menschen, die interdisziplinär denken und handeln können und in der Lage sind, Lösungen für komplexe Problemlagen zu entwickeln. Die Hochschule Bremen (HSB) bildet diese Fachkräfte im Rahmen des neuen Master-Studiengangs „Interdisziplinäres Nachhaltigkeitsmanagement“ mit hohem Praxisbezug aus.

[handelskammer-magazin.de/hsb-master](http://handelskammer-magazin.de/hsb-master)



## Metropolregion lädt zu Wasserstofftagen Nordwest ein

Im Rahmen der Wasserstofftage Nordwest lädt die Metropolregion vom 10. bis 18. Juni zu vielfältigen Veranstaltungen ein, um die zahlreichen regionalen Wasserstoff-Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Geplant sind beispielsweise Veranstaltungen zum Wasserstoff in der Logistik und eine Wasserstofftour Bremerhaven-Cuxhaven – mit einer Fahrt im wasserstoffbetriebenen Zug der EVB.

[www.wasserstofftage-nordwest.de](http://www.wasserstofftage-nordwest.de)



# New York Ningbo Niš

We are where you are

**Gebrüder Weiss**  
Transport and Logistics



# Nachhaltigkeit: Wichtiger Faktor bei der Kreditvergabe

Immer mehr Unternehmen werden zukünftig Nachhaltigkeitsberichte erstellen müssen.

**D**ie Europäische Kommission hat mit dem European Green Deal das Ziel gesetzt, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen und nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. In diesem Zuge wurde im November 2022 eine neue EU-Richtlinie beschlossen: Die CSRD verpflichtet schrittweise immer mehr Unternehmen zur Erstellung detaillierter Nachhaltigkeitsberichte. Das heißt, dass sie über Aspekte wie Umweltschutz (Environmental), soziale Gerechtigkeit (Social) und gute Unternehmensführung (Governance) Bericht erstatten müssen.

Diese ESG-Kriterien sind nun auch entscheidende Faktoren bei der Geldanlage und Kreditvergabe. Wurden Unternehmen bisher auf Basis ihrer Rentabilität, Liquidität und Risiken beurteilt, so kommen bei einer nachhaltigen Anlage noch ökologische, soziale und ethische Kriterien hinzu – ein neues Feld für Unternehmen und auch für Finanzdienstleister.

## Nachhaltigkeitsstrategie und Klimabilanz

Banken haben das Thema bereits länger im Blick. Die Sparkasse Bremen fokussiert sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie beispielsweise auf die vier Bereiche „Produkte und Dienstleistungen“, „Natur und Umwelt“, „Mensch“ sowie „Transparenz“. Seit 2014 veröffentlicht sie jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Außerdem informiert sie seit 2020 in ihrer Klimabilanz über die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Nutzung von Energie, Papier, Toner und Wasser entstehen.

Die Sparkasse bietet darüber hinaus nachhaltige Anlage- und Kreditprodukte an: Ende 2022 zerti-

fizierte sie gemeinsam mit einem Kunden den ersten „Grünen Kredit“: Finanziert wurde das „Spurwerk“, ein nachhaltiges Quartier für Büro und Gewerbe, das die Peper&Söhne-Gruppe auf dem Gelände des stillgelegten Neustadtgüterbahnhofs entwickelt (s. Seite 27). Bei einem „Grünen Kredit“ muss der Verwendungszweck einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit diesen „Grünen Krediten“ soll der Transformationsprozess der Unternehmen zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beschleunigt und die Dekarbonisierung der bremischen Wirtschaft vorangebracht werden.



Katja Mandt, Nachhaltigkeitsbeauftragte bei der Sparkasse Bremen

## Begleitung bei der Transformation

„Unser Auftrag ist es, den Mittelstand in Bremen bei der Transformation zur Nachhaltigkeit zu unterstützen“, sagt Katja Mandt, Nachhaltigkeitsbeauftragte bei der Sparkasse Bremen. „Dazu gehört auch, dass wir mit unseren Firmenkunden frühzeitig in den Nachhaltigkeitsdialog treten und sie aktiv bei der Transformation begleiten“.

Im Rahmen der Kreditvergabe müssen Informationen zu möglichen Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert, analysiert und in den Entscheidungsprozess eingespeist werden. Dazu wird unter anderem ermittelt, wie der Kunde im Vergleich zu anderen Unternehmen seiner Branche beim Thema Nachhaltigkeit aufgestellt ist. Im Fokus steht besonders die Dekarbonisierung.

Zukünftig fallen auch wesentlich mehr Unternehmen in die Nachhaltigkeitsberichtspflicht, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, beispielsweise bestimmte Mitarbeiterzahlen, Bilanzsummen oder Umsatzerlöse.

## Beraterinnen und Berater werden immer mehr zu ESG-Experten

Für die Firmenkundenberaterinnen und -berater bedeutet das, dass sie sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen müssen. „Wir haben vor

zwei Jahren damit begonnen, unsere Teams darauf vorzubereiten“, sagt Mandt. Jetzt geht es weiter: Jeder Berater und jede Beraterin hat die Möglichkeit, an einer Grundlagenschulung Nachhaltigkeit teilzunehmen oder sich im Rahmen eines Zertifizierungslehrgang zum ESG-Berater ausbilden zu lassen.

„Wir lernen immer weiter dazu, es ist ein dynamisches Thema“, sagt Mandt. „Wichtig ist, dass wir unsere Kundinnen und Kunden nicht nur Orientierung geben, sondern ihnen aufzeigen und davon überzeugen, wie wichtig es ist, Maßnahmen für Nachhaltigkeit im Unternehmen umzusetzen.“

<https://www.sparkasse-bremen.de/de/home/ihre-sparkasse/nachhaltigkeit>



Die Bremer Stahlwerke stellen sich auf klimafreundliche Energien um.

Foto: Karsten Klama

**HANSA TEC HT**  
HEBEN · ZURREN · PRÜFEN

**Hansa Tec Hebe- und Zurrtechnik GmbH**  
Rudolf-Diesel-Straße 17  
27711 Osterholz-Scharmbeck  
Tel. 04791/96411-0  
Fax 04791/96411-15  
E-Mail: info@hansatec.de  
[www.hansatec.de](http://www.hansatec.de)

# Handelskammer engagiert sich für den Klimaschutz

Die Handelskammer bietet Unternehmen in Bremen und Bremerhaven umfassende Unterstützung bei ihren Klimaschutzaktivitäten an. Auch ihre eigenen Treibhausgasemissionen will die Handelskammer bis Ende 2026 um 72 Prozent reduzieren.

**K**limaschutz und die Anpassungen an den Klimawandel sind für die Wirtschaft zentrale Zukunftsaufgaben. Die Handelskammer unterstützt Unternehmen in diesem Prozess auf vielfältige Weise. Sie vertritt beispielsweise die Interessen der Wirtschaft gegenüber der Politik, indem sie sich für die E-Ladeinfrastruktur, den ÖPNV-Ausbau, ein intelligentes Baustellenmanagement und den Ausbau des Schienen- und Schiffsverkehrs einsetzt. Darüber hinaus leistet die Handelskammer in folgenden Bereichen direkte Unterstützung für Unternehmen:

**Beratung:** Die Handelskammer berät Unternehmen zu klimaschutzrelevanten Themen, beispielsweise zu gesetzlichen Änderungen, Förderprogrammen, effizienter Energienutzung und nachhaltigen Lieferketten. Weitere Unterstützung bietet der IHK EcoFinder, das „grüne Branchenbuch“ für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche. Mit dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) bietet die Handelskammer Beratungen zum Umweltmanagementsystem an. Darüber hinaus beteiligt sie sich an Projekten wie der IAW-Studie „Anbindung der Gewerbegebiete – Erreichbarkeit für Beschäftigte mit alternativen Verkehrsmitteln“.

**Weiterbildungsangebote:** Unternehmen benötigen Fachkräfte, um Transformationsprozesse zu gestalten. Die Handelskammer arbeitet zum Beispiel an einem Zertifikatslehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“ und bietet den Zertifikatslehrgang zum „Betrieblichen Mobilitätsmanager“ an. Sie schult Auszubildende zu Energie-Scouts mit der Kompetenz zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen in



Die Handelskammer-Azubis Jaimy Anne Harms (l.) und Ilayda Eren haben sich zu Energie-Scouts weiterbilden lassen und identifizieren mit dem gewonnen Know-how neue Einsparpotenziale, beispielsweise bei Bürogeräten wie Druckern oder Ventilatoren.

ihren Unternehmen. Der geplante Aus- und Weiterbildungscampus mit dem Schwerpunkt Klimaschutz wird in seiner Entwicklung von der Handelskammer begleitet.

**Gremienarbeit:** Mehrere Ausschüsse der Handelskammer fördern den Austausch zu Themen wie dem Klimaschutz, dem European Green Deal und dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Mit dem Arbeitskreis Energie und dem Erfahrungskreis Umwelt, Energie und Klimaschutz stehen zusätzlich zwei offene Plattformen für Energie- und Umweltbeauftragte der Unternehmen zur Verfügung.

**Netzwerke:** Die Handelskammer engagiert sich über die IHK Nord und die DIHK in überregionalen Netzwerken für das Thema Klimaschutz und setzt sich für die Schaffung der erforderlichen politischen Rahmenbedingungen ein. Darüber hinaus unterstützt sie die Netzwerke von regionalen Partnern wie den senatorischen Behörden, der Partnerschaft Umwelt Unternehmen und der Metropolregion Nordwest.

**Veranstaltungen:** Die Handelskammer bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Webinaren zu Themen wie Green Deal, Wasserstoff, Solarenergie, nachhaltige Lieferketten und City-Logistik an. Aktuell wird eine Initiative zum Einsatz von Photovoltaikanlagen in Gewerbegebieten vorbereitet.

**Kommunikation:** Über die klimarelevanten Themen für die Wirtschaft informiert die Handelskammer regelmäßig auf ihrer Webseite [www.handelskammer-bremen.de](http://www.handelskammer-bremen.de), im Magazin „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“, im Online-Magazin unter [www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de) sowie in den Sozialen Medien.

## Auf dem Weg zur klimaneutralen Handelskammer

Das Präsidium der Handelskammer beschloss im Mai 2021, einen eigenen Beitrag zu leisten und die CO<sub>2</sub>-Emissionen spürbar zu reduzieren. Unterstützt wird das Präsidium dabei von einer Lenkungsgruppe aus Ehrenamts- und Hauptamtsvertretern, Arbeitsgruppen der Mitarbeitenden sowie externen Partnern wie Energiekonsens und dem TARA Ingenieurbüro, das ein Energiegutachten und eine Treibhausgasbilanz für die vier Kammerstandorte in Bremen und Bremerhaven erstellte.

Auf der Grundlage der Treibhausgasbilanz wurden konkrete CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale identifiziert

und deren Wirtschaftlichkeit betrachtet. Bereits jetzt wurden Maßnahmen umgesetzt oder angeschoben, die insgesamt 61 Prozent der Gesamtemissionen einsparen sollen. Die Wichtigsten davon (teilweise auf einzelne Gebäude begrenzt):

- Bezug von Ökostrom und Ökogas in allen Gebäuden
- Optimierung der Heizungsanlagen
- Vermeidung von Leistungsspitzen beim Stromverbrauch und Senkung des Grundlaststrombezugs
- Umsetzung eines LED-Beleuchtungskonzepts
- Sanierung der Lüftungstechnik
- Austausch von zwei Benzinern gegen vollelektrische Dienstfahrzeuge
- Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in der Tiefgarage Hinter dem Schütting
- Nutzung eines Carsharing-Modells für Dienstfahrten

In der Planung befinden sich weitere Maßnahmen, die zu Einsparungen von zusätzlichen 11 Prozent der Gesamtemissionen führen sollen. Dazu zählen insbesondere bauliche Maßnahmen zur besseren Wärmedämmung und die weitere Umstellung des Fuhrparks auf elektrische Fahrzeuge. Geprüft wird darüber hinaus die Installation einer Photovoltaik-Anlage.

Die Investitionskosten für diese Maßnahmen werden vollständig durch die Rücklage Klimaschutz gedeckt, die das Plenum der Handelskammer am 12. Dezember 2022 beschlossen hat. Die Mitgliedsunternehmen werden im Rahmen von zwei Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2023 über die Erkenntnisse aus den Klimaschutzaktivitäten der Handelskammer informiert.

## Kontakt zum Klimaschutzteam der Handelskammer:

Franziska Kaufmann, Referentin Industrie | Innovation | Umwelt | Tourismus  
Tel. 0471/92460-364  
[kaufmann@handelskammer-bremen.de](mailto:kaufmann@handelskammer-bremen.de)

Dr. Dennis Stockinger, Stv. Leiter Zentrale Dienste  
Tel. 0421/3637-213  
[stockinger@handelskammer-bremen.de](mailto:stockinger@handelskammer-bremen.de)

Christiane Weiß, Referentin Public Relations  
Tel. 0421/3637-248  
[weiss@handelskammer-bremen.de](mailto:weiss@handelskammer-bremen.de)



Die „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ wird klimaneutral gedruckt. Unvermeidbare Emissionen werden durch ein anerkanntes Klimaschutzprojekt mit Baumpflanzungen im Harz kompensiert.



## Aus dem Plenum

Themen der  
**Plenarsitzung in Bremen am  
15. Mai 2023**  
waren unter anderem diese:

- *Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Plenums vom 13. März 2023*
- *Aktuelles*
- *Aktivitäten der Handelskammer zum Klimaschutz*
- *Benennungen von Mitgliedern für das Kuratorium der Stiftung Maritimes Erbe im Lande Bremen*
- *Verschiedenes*

Die Plenarmitglieder diskutierten über die Ergebnisse der Bürgerschaftswahl in Bremen und der Stadtverordnetenversammlungswahl in Bremerhaven.

Präses Eduard Dubbers-Albrecht berichtete über den aktuellen Sachstand zur Vorbereitung der Normenkontrollklage gegen die Ausbildungsumlage.

Dr. Frank Thoss informierte über das Bremische Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus von Anlagen zur Stromerzeugung aus solarer Strahlungsenergie.

Olaf Orb stellte die Hintergründe der Kostensteigerungen im Rahmen der Bauarbeiten am Wesertunnel an der A 281 dar.

Dr. Dennis Stockinger erläuterte die Aktivitäten der Handelskammer Bremen zum Klimaschutz. Das Plenum beschloss, dass der Weg zur klimaneutralen Handelskammer fortgesetzt wird und die im Bilanzjahr 2019 ermittelten Gesamtemissionen von 898 tCO<sub>2</sub>e/a um insgesamt 72 Prozent bis Ende des Jahres 2026 reduziert werden.

Präses Dubbers-Albrecht erläuterte, dass die Gründung einer Stiftung „Maritimes Erbe im Lande Bremen“ erfolgt ist. Ziel der Stiftung ist es, maritime Kulturdenkmäler, insbesondere historische Schiffe und prägende Hafenanlagen, dauerhaft zu erhalten und damit diesen Teil des kulturellen Erbes der Städte Bremen und Bremerhaven zu sichern. Die Satzung sieht vor, dass zwei Vertreter der Handelskammer Bremen dem zehnköpfigen Kuratorium angehören. Das



Rektorin Prof. Jutta Günther sprach über die Entwicklung der Universität Bremen und die Exzellenzstrategie.

Präsidium schlug vor, Vizepräses Torsten Rönner und Dr. Matthias Fonger zu benennen. Das Plenum stimmte der Benennung von Vizepräses Torsten Rönner und Dr. Matthias Fonger für das Kuratorium der Stiftung Maritimes Erbe im Lande Bremen einstimmig zu.

Prof. Dr. Jutta Günther (Rektorin der Universität Bremen) sprach über die Entwicklung der Universität Bremen, insbesondere über die Exzellenzstrategie. An der Universität Bremen studieren 18.000 Personen in 12 Fachbereichen und 100 Studiengängen. Ca. 3.500 Personen, hiervon 250 Uni-Professoren sind bei der Universität Bremen beschäftigt. Die Universität ist umgeben von zahlreichen anderen Instituten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Exzellenzstrategie wurde bereits 2007 gestartet. Hierbei geht es um die Förderung international herausragender Grundlagenforschung. Gefördert werden Exzellenzcluster zu bestimmten Forschungsfeldern und Exzellenzuniversitäten als strategische Unterstützung herausragender Universitätsstandorte. Seit 2007 findet eine Förderung mittels Exzellenzcluster in den Meeres-

wissenschaften (MARUM) statt. In den Jahren 2012 – 2019 durfte die Universität Bremen zudem den Titel „Exzellenzuniversität“ führen. Die Auswahl der Exzellenzcluster und Exzellenzuniversitäten geschieht auf Grundlage von wissenschaftlichen Auswahlverfahren. Seit Januar 2019 werden 57 Cluster für zunächst sieben Jahre gefördert. Zukünftig werden bis zu 70 Exzellenzcluster bereitgestellt. Die Universität Bremen wird insgesamt drei Neuanträge und einen Folgeantrag einreichen: Hierbei handelt es sich um die Bereiche Kognitive Robotik, Die Mars-Perspektive, GlobalLab und einen Folgeantrag der Meereswissenschaften „Der Ozeanboden“ (MARUM). Neben diesen Themenfeldern gebe es weitere Spitzenbereiche in der Forschung, u.a. in der Bildungsforschung, Energieforschung, Erdfernerkundung & Satellitentechnik, Industriemathematik, Logistik und Nachrichtentechnik.

## Nachruf

### Kurt Nobel

Tief betroffen nimmt die Handelskammer Bremen Abschied von ihrem ehemaligen Plenarmitglied Kurt Nobel, der am 2. Mai 2023 im Alter von nur 71 Jahren verstorben ist. Präses Eduard Dubbers-Albrecht und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger kondolierten seiner Ehefrau Sigrid: „Wir haben Ihren Ehemann als eine engagierte Unternehmerpersönlichkeit, als Ratgeber in unserem Gremium und als einen Menschen kennengelernt, dem es wichtig war, im Dialog konstruktiv nach den besten Lösungen zu suchen.“ Kurt Nobel gehörte dem Plenum der Handelskammer in den Jahren 2017 bis 2018 und dem Mittelstandsausschuss von 2013 bis 2020 an. Die Handelskammer wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Design - Bau - Service

# Immobilien mit System

Anzeige Goldbeck

GOLDBECK Niederlassung Bremen  
Kaspar-Faber-Straße 2a, 28355 Bremen  
Tel. +49 421 27658-0, bremen@goldbeck.de

building excellence  
goldbeck.de

**GOLDBECK**



## Aus den Ausschüssen



Foto: Jörg Sarbach

Im Anschluss an die Sitzung des Einzelhandelsausschusses luden der Handelsverband Nordwest und die Handelskammer zum traditionellen Gästeabend des Einzelhandels in den Festsaal des Bremer Rathauses ein.

### Ausschuss für Einzelhandel und verbraucherorientierte Dienstleistungen, 21. März

Ralf Schwiethal (Sparkasse Bremen) informierte über die Veränderungen im EC-Zahlungsverkehr. Das Unternehmen Mastercard werde sein Verfahren Maestro für neue EC-Karten ab Juli 2023 nicht mehr anbieten. Die Banken würden daher bei der Ausgabe von EC-Karten ein neues Zahlverfahren als Ersatz für Maestro einführen. Im Anschluss informierte der Architekt Alexis Angelis über das Projekt CORE in Oldenburg, mit dem es gelungen sei, den Leerstand des ehemaligen City-Centers in eine multifunktional genutzte Fläche umzuwandeln. Neue Angebote für städtische Zentren stellte auch der Künstler und Unternehmer Peter Stöcker (Lucky Walls) vor: Wie er deutlich machte, können Graffitis und Urban Art erheblich zur Aufwertung des öffentlichen Raumes beitragen. Bernd Langer (Energiekonsens) verwies anschließend auf das umfangreiche Angebot der gemeinnützigen Klimaschutzagentur, das neben Energievisiten auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Energiesparmaßnahmen und Investitionen umfasst.

**Kontakt:**  
Karsten Nowak, Tel. 0421 3637-210  
nowak@handelskammer-bremen.de

### Kaffee & Croissants im Außenwirtschaftsausschuss, 5. Mai

Der Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft, Christoph Kannengießer, und Südafrikas Honorarkonsul Volker Schütte diskutierten mit den Ausschussmitgliedern über die neue Afrikastrategie der Bundesregierung. Dabei wurde das Fehlen einer Gesamtstrategie bemängelt. Nur das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit nehme den Versuch einer Neuorientierung vor. Das Bekenntnis, über eine neue Afrikastrategie die Investitionsinteressen Deutschlands stärken zu wollen, fehle eindeutig, so Kannengießer. Klare Investitionsimpulse seien notwendig, um mehr privates Kapital freizusetzen.

**Kontakt:**  
Volkmar Herr, Tel. 0421 3637-240  
herr@handelskammer-bremen.de

### Ausschuss für IT, Design und Medien, 8. Mai

Gast des Ausschusses war Dr. Vanessa Just, Gründerin der juS.TECH AG und Mitglied des Expertenteams für Künstliche Intelligenz (KI) und Data Analytics bei Neusta Analytics & Insights in Essen. War das Thema KI bislang überwiegend in der Wissenschaft präsent, so ist ihre Nutzung spätestens seit dem Launch von ChatGPT für die breite Öffentlichkeit möglich. Die Zahl von KI-Anwendungen für die Text- und Bildverarbeitung wächst seitdem stetig und führt zu disruptiven Veränderungen der Arbeitswelt. Die Ausschussmitglieder diskutierten über den Einfluss von KI in der IT- und Medienbranche. Dabei wurde deutlich, dass einige Prozesse im Dienstleistungsbereich durch KI deutlich skalierbar werden. Möglicherweise kann der KI-Einsatz künftig fehlende Arbeits- und Fachkräfte kompensieren.

**Kontakt:**  
Dr. Stefan Offenhäuser, 0421/3937-245  
offenhaeuser@handelskammer-bremen.de

## HÄNDLER MUST-HAVE 2023: MOBILE ZAHLUNGEN AKZEPTIEREN.

Immer mehr Kunden wollen mit dem Smartphone kontaktlos bezahlen. Das zeigen Studien: Fast jeder Zweite nimmt heute lieber das Smartphone statt eines Portemonnaies mit.\*

In den letzten 3 Jahren hat sich die Anzahl derer, die mobil bezahlen, sogar verdreifacht. Zudem glauben 72 % der Verbraucher, dass dies in 5 Jahren der neue Standard ist.\*

Machen Sie Ihr Geschäft bereit dafür und upgraden Sie jetzt.  
Es ist inzwischen günstiger, als Sie denken!

Mehr dazu auf: [visa.de/upgrade](https://visa.de/upgrade)



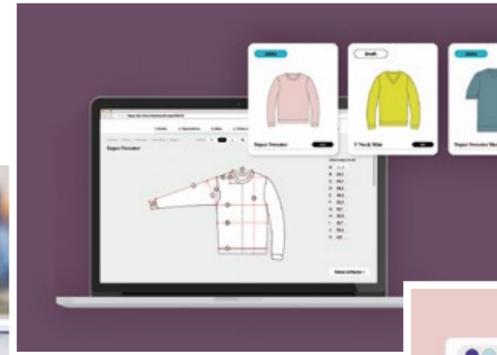


## BEST ECO-PRACTICE

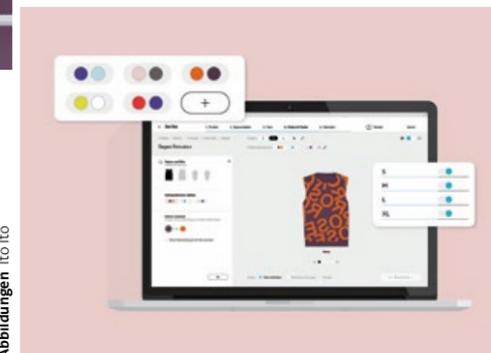


Foto Marcus Meyer Photography

Florian und Friederike Pfeffer haben das Start-up „Ito Ito“ gegründet.



Abbildungen Ito Ito



## Sharing Economy in der Modebranche

Mit einer selbst entwickelten Software will das Bremer Start-up „Ito Ito“ die Modewelt auf den Kopf stellen. In Zukunft soll mithilfe einer On-Demand-Plattform nur noch das produziert werden, was die Kundschaft auch wirklich haben will.

Von Anne-Katrin Wehrmann

Jeder Mensch ist durch einen Faden (japanisch: „ito“) mit einem anderen verbunden: So sagt es eine fernöstliche Legende. Früher oder später finden demnach beide durch das Schicksal des Fadens zueinander. In der Modewelt will das Bremer Start-up „ito ito“ dem Schicksal nun auf die Sprünge helfen – und hat dafür eine Software entwickelt, die Modelabel und Strickereien zum Bestandteil einer digitalen On-Demand-Plattform für das Design und die Produktion von Strickwaren werden lässt. „Jedes in unserer Shared Factory hergestellte Kleidungsstück entsteht individu-

ell als Einzelstück“, erläutert Geschäftsführer Florian Pfeffer, der das Unternehmen zusammen mit seiner Partnerin Friederike Pfeffer gegründet hat. „So produzieren die mit uns zusammenarbeitenden Label nur das, was ihre Kunden auch wirklich haben wollen – und das transparent, schnell, lokal und ohne Müll.“

Für ihre innovative und nachhaltige Idee ist das Gründerpaar kürzlich zusammen mit einigen anderen Projekten mit dem „Bundespreis Ecodesign“ ausgezeichnet worden, den das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt (UBA) seit 2012 jährlich

für herausragende Arbeiten im Bereich Umwelt und Design ausloben. Bei der Preisverleihung in Berlin zeigte sich UBA-Präsident Prof. Dirk Messner beeindruckt: „Wir benötigen für die Zukunft mehr solcher mutigen Ideen, die bestehende Infrastrukturen und Denkweisen hinterfragen und intelligente Lösungsansätze anbieten.“

### Strickmaschine wird „eine Art 3D-Drucker“

Für die Modebranche kommt so ein Richtungswechsel genau zur richtigen Zeit, ist Friederike Pfeffer überzeugt. Während es für immer mehr Menschen wichtig werde, nachhaltig einzukaufen, sei

» Bisher war der Prozess vom Entwurf bis zum fertigen Produkt sehr analog, träge und langwierig.

Florian Pfeffer, Ito Ito

die Modeindustrie zugleich verschwenderisch wie nie zuvor und produziere in großem Stil Kleidung, die ungetragen wieder weggeworfen werde. „Die Digitalisierung gibt uns die Chance, es anders zu machen“, betont sie. „Die großen Modelabels bringen oft mehr als 20 Kollektionen pro Jahr heraus und haben eine enorme weltweite Logistikkette aufgebaut. Das produziert nicht nur Millionen Tonnen Müll: Es macht es auch kleinen Labels schwer, mitzuhalten.“

Und genau hier setzt „ito ito“ an. Das Prinzip dahinter: erst verkaufen, dann produzieren. „Bisher war der Prozess vom Entwurf bis zum fertigen Produkt sehr analog, träge und langwierig“, erläutert Florian Pfeffer. „Mit unserer Software automatisieren wir nun den kompletten Prozess vom Design bis zur Produktion und machen aus Strickmaschinen eine Art 3D-Drucker. Über unsere Plattform bündeln wir die Aufträge zu größeren Orders. Damit können wir zum Beispiel ein Produkt 5.000-mal herstellen, aber genauso auch 5.000 unterschiedliche Produkte nur einmal.“

Wie soll ein Kleidungsstück konkret aussehen? Welche Beschaffenheit und Farbe soll das Garn haben? Sollen die Armeinsätze gerade oder rund sein? Wie ist der Schnitt, welche Form hat der Kragen? All das lässt sich mithilfe der Software über einen digitalen Zwilling des Entwurfs festlegen. Und sobald eine Bestellung eingeht, setzt eine der angeschlossenen Strickmaschinen die Produktion in Gang. Am Ende landet das Kleidungsstück nicht nur schnell, sondern auch kostengünstig beim Endverbraucher, sagt Friederike Pfeffer. „Durch die verteilte Produktion, die Digitalisierung der Lieferkette und den Wegfall von Kosten, zum Beispiel für das Prototyping, erzielen wir unter dem Strich einen Preis, der im mittleren Segment marktüblich ist.“

### Modeindustrie „im Blindflug unterwegs“

Das Gründerpaar, das über langjährige Erfahrung im Bereich Unternehmertum und Design verfügt, investiert aktuell einen Großteil seiner Zeit in das Unternehmen und hat die vergangenen Monate genutzt, um in Zusammenarbeit mit mehreren Designern und kleineren Labels die Software für „ito ito“ zu entwickeln. Nach einer geschlossenen Beta-Phase ist für den Herbst die offizielle Markteinführung geplant. „Ungefähr 150 Kunden stehen schon in der Warteschleife“, berichtet Florian Pfeffer, „jetzt sind wir noch auf der Suche nach Investoren.“

Wenn die Sache einmal laufe, rechne er sowohl mit einer Erweiterung als auch mit einer Internationalisierung der Kundschaft, da die Strickmaschinen letztlich überall stehen könnten. Und: „Je mehr Strickwaren entstehen, umso mehr

Daten können wir sammeln. Darüber lassen sich dann zum Beispiel Aussagen über die Erfolgsaussichten von bestimmten Entwürfen treffen.“ Momentan sei die Mode-Industrie im Blindflug unterwegs und entscheide schon jetzt, was sie in einem Jahr anbieten wolle. Das könne sich künftig ändern: „Wenn ich meine Produktion stärker an die echte Nachfrage koppeln kann, kann ich auch mehr ausprobieren – und schneller auf aktuelle Trends reagieren.“

[www.itoi.to](http://www.itoi.to)



# Einstellung ausländischer Fachkräfte wird einfacher

Das Bundeskabinett hat Ende März einen Gesetzentwurf zur Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes beschlossen. Stefan Hardege, Arbeitsmarktexperte bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), erklärt im Interview, welche Erleichterungen bei der Einstellung ausländischer Fachkräfte geplant sind – und warum die geplanten Änderungen noch nicht weit genug gehen.

## Was sind aus Ihrer Sicht die relevantesten Änderungen im aktuellen Gesetzentwurf?

Der aktuelle Entwurf sieht vor, dass Arbeitskräfte auch ohne zuvor anerkannten Berufsabschluss, aber mit Berufserfahrung zum Arbeiten nach Deutschland kommen können. Neu ist auch die Möglichkeit der Einreise, um ein Anerkennungsverfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit des Berufsabschlusses vom Inland aus betreiben zu können. Und mit der Einführung einer Chancenkarte auf Basis eines Punktesystems wird die Zuwanderung zur Arbeitsplatzsuche neu geregelt.

## Wo sehen Sie den dringendsten Änderungsbedarf?

Grundsätzlich müssen die Regelungen zur Zuwanderung einfacher, transparenter und verständlicher werden, gerade für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Diese haben meist keine eigenen Personalabteilungen oder Recruitingprogramme und können sich kaum mit den vielen rechtlichen Details und unterschiedlichen Voraussetzungen zur Zuwanderung auseinandersetzen. Mit Blick auf die geplante Weiterentwicklung des Gesetzes ist es richtig, die Zuwanderung ohne volle Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation zu erleichtern. Denn unser Ausbildungssystem ist zwar ein Erfolgsmodell, aber international recht einzigartig, sodass viele gut qualifizierte Fachkräfte im Ausland keine solche Gleichwertigkeit haben, aber dennoch in den Betrieben wertvolle Beschäftigte sein können. Allerdings sind die jetzt im Gesetz geplanten Voraussetzungen dafür zu hoch. So gilt zum Beispiel eine Gehaltsschwelle von rund 40.000 Euro, von der nur bei Tarifbindung abgewichen werden kann. Das ist für



Dr. Stefan Hardege, Arbeitsmarktexperte bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)

viele Betriebe und in manchen Branchen zu hoch – beispielsweise in der Gastronomie. Und die nötige Tarifbindung für Abweichungen schließt häufig gerade KMU aus, die oft nicht tarifgebunden sind.

## Wie können die Hürden bei der Einstellung ausländischer Fachkräfte besonders für mittelständische Unternehmen reduziert werden?

Neben möglichst einfachen gesetzlichen Regelungen sollte deren Umsetzung schnell und unkompliziert erfolgen. Lange Wartezeiten der potenziellen neuen Beschäftigten auf einen Visumtermin im Heimatland, fehlende Ansprechpartner in der örtlichen Ausländerbehörde für Betriebe in Deutschland, monatelange Verfahren und hoher

Bürokratieaufwand schrecken gerade KMU ab. Eine gute Ausstattung der relevanten Behörden und die Digitalisierung der Verfahren sind daher wichtige Voraussetzungen zur Verbesserung.

Zudem brauchen die Unternehmen oftmals praktische Unterstützung im gesamten Prozess. Das beginnt zum Beispiel bei der Suche nach passenden Kandidatinnen und Kandidaten im Ausland, geht über das Verfahren der Anerkennung bis hin zur Integration im Betrieb. Gerade bei Fragen der betrieblichen, aber auch der außerbetrieblichen Integration können Welcome Center als zentrale Anlaufstellen eine wichtige Hilfe sein. Neben aufenthaltsrechtlicher Information und Beratung können sie beispielsweise Fachkräften und Betrieben bis hin zur Unterstützung bei Behördengängen und beim Spracherwerb sowie bei Fragen zum Gesundheits- und Bildungssystem helfen.

## Experten-Interviews zur Fachkräftegewinnung

Der Podcast „Go Global“ hat das Thema Fachkräftemangel kürzlich in zwei Episoden aufgegriffen. In der ersten Folge geht es um die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland. Gäste sind Dr. Stefan Hardege von der DIHK, Nina Orywal von Hansa-Flex und Manuel Kühn vom Willkommensservice Bremen. Im zweiten Teil spricht Staatsrat Kai Stührenberg über die Rahmenbedingungen, die Unternehmen jetzt für die Fachkräftesicherung brauchen.



Teil 1:

[handelskammer-magazin.de/podcast1](https://handelskammer-magazin.de/podcast1)



Teil 2:

[handelskammer-magazin.de/podcast2](https://handelskammer-magazin.de/podcast2)



## Wie unterstützt die DIHK Unternehmen bei der Gewinnung von ausländischen Fach- und Arbeitskräften?

Bei der DIHK Service GmbH sind dazu unterschiedliche Projekte angesiedelt. So begleitet zum Beispiel das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ Unternehmen ganz konkret dabei, ausländische Fachkräfte für sich zu gewinnen. Das Angebot reicht von der Rekrutierung in ausgewählten Drittstaaten über die Begleitung von Vorstellungsgesprächen, Begleitung von Spracherwerb und Visaverfahren bis hin zur Unterstützung während der ersten Zeit in Deutschland. Das Projekt setzt die DIHK Service GmbH in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit um. Es wird gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK).

Außerdem gibt es bei der DIHK Service GmbH Projekte rund um das Thema Anerkennung von ausländischen Abschlüssen – „ProRecognition“ für die Beratung in Drittstaaten und „Unternehmen Berufsanerkennung“ für die Beratung von Unternehmen in Deutschland. Auch von dieser Expertise können Unternehmen profitieren, um die richtigen Fachkräfte für sich zu finden.

## Unterstützung für Bremer Unternehmen

Unter dem Dach des Unternehmensservice Bremen bietet die Handelskammer gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Bremen und weiteren Partnern umfassende Leistungen für Unternehmen und ausländische Fachkräfte an. Dazu zählt auch der Willkommensservice, der bei Fragen zu den Themen Aufenthalt, Arbeitsgenehmigung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse in Anspruch genommen werden kann.

[unternehmensservice-bremen.de](https://unternehmensservice-bremen.de)



WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision über zum Projekt.

3000 Referenzen im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM** BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**  
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

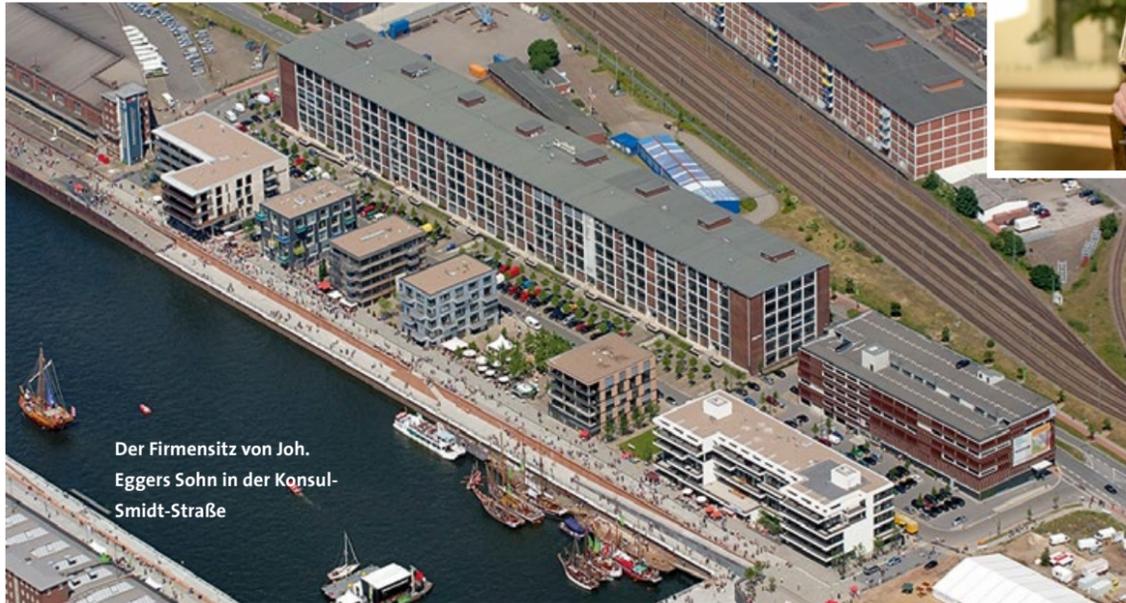
Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

# INFOTHEK

Service-Infos, Chronik, Veranstaltungen,  
Auszeichnungen, Börsen



Der Firmensitz von Joh.  
Eggers Sohn in der Konsul-  
Smidt-Straße

Fotos: Joh. Eggers Sohn GmbH



Geschäftsführerin  
Susanne  
Scheichl

## 250 Jahre gute Tropfen

Was 1773 mit der Gründung einer kleinen Weinhandlung in Bremen begann, hat sich über die Zeit zu einer echten hanseatischen Erfolgsgeschichte entwickelt. Joh. Eggers Sohn vereint im Jubiläumsjahr die Tradition mit modernem Unternehmertum und steht dabei für ein handverlesenes Sortiment an Qualitätsweinen.

Es gibt nicht viele Unternehmen, die auf eine so lange Firmengeschichte zurückblicken können. Als der in Hamburg geborene Johan Eggers 1776 in Bremen eine junge Witwe heiratete, deren erster Mann drei Jahre zuvor die Weinhandlung Loebe gegründet hatte, legte er damit den Grundstein für eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Unter seinen nach und nach in das Unternehmen eintretenden Söhnen und Enkelsöhnen wurde die mittlerweile in Joh. Eggers Sohn umbenannte Firma zu einem der bedeutendsten Weinimporteure Deutschlands, bis die beiden Weltkriege für tiefe Einschnitte sorgten. Ab 1949 nahm der Wiederaufbau dann rasch an Fahrt auf, wobei der Fokus nun auf der Vermarktung von Qualitätsweinen in Flaschen lag.

Zur Jahrtausendwende geriet das Unternehmen in Turbulenzen, sodass es 2003 Insolvenz anmelden musste. Nur wenige Monate später gingen die Namens- und Markenrechte an den Bremer Wein- und Spirituosenimporteur Eggers & Franke über, womit sich ein Kreis schloss: Deren Mitgründer Georg Heinrich Eggers war einst nicht nur Lehrling, sondern auch Nefewe von Johan Eggers. Heute beliefert das Unternehmen mit seinem 20-köpfigen Team aus Weinakademikern und erfahrenen Kollegen als eigenständige Tochter der Eggers&Franke-Gruppe, die seit 2018 zu Rotkäppchen-Mumm gehört, exklusiv den gehobenen Weinhandel und die Gastronomie mit hochwertigen Weinen und Spirituosen aus aller Welt.

Zur Feier des 250-jährigen Bestehens hat Eggerssohn, wie sich das Unternehmen selbst nennt, eine Reihe von Jubiläumsaktivitäten auf die Beine gestellt – unter anderem diverse Masterclasses und Events sowie ein Fest am Stammsitz Bremen. Das Zusammenspiel aus langer Historie und modernem Zeitgeist mache den Weinfachhändler aus, betont Geschäftsführerin Susanne Scheichl. „Innovation und Kommunikation waren auch vor 250 Jahren der Schlüssel zum Erfolg“, sagt sie. Heute sei Eggerssohn Wegbereiter für das neu Entdeckte, erzähle aber auch die altbewährten Geschichten neu interpretiert.

[eggerssohn.com](https://www.eggerssohn.com)



## Jubiläen: Die Handelskammer gratuliert

### 250 Jahre

- Joh. Eggers Sohn GmbH, gegründet 18. Juni 1773

### 150 Jahre

- Brauerei Beck & Co. GmbH, gegründet 27. Juni 1873

### 50 Jahre

- Trudi Renoldi GmbH & Co. KG, gegründet 10. Mai 1973
- Gert Dorenborg, gegründet 1. Juni 1973
- Klaus Rosenboom Werkzeugmaschinen-Handel GmbH, gegründet 1. Juni 1973

### 25 Jahre

- KD & P Werbeagentur GmbH, gegründet 1. Mai 1998
- BAUPRO Bau Projektierungs GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, gegründet 14. Mai 1998
- Jürgen Albrecht, Albrecht MediaPro, gegründet 1. Juni 1998
- Uwe Kerner, gegründet 1. Juni 1998
- RadioHouse Fachagentur für Funkwerbung und Sounddesign GmbH, gegründet 2. Juni 1998
- Beruta Adolf Buchhandelsgesellschaft mbH, gegründet 3. Juni 1998
- D-SECOUR European Safety Products GmbH, gegründet 10. Juni 1998
- Bremen Briteline GmbH, gegründet 11. Juni 1998
- HSS Tools Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 11. Juni 1998
- ATACAMA Software GmbH, gegründet 17. Juni 1998

**CARL ED. SCHÜNEMANN**  
VERLAGSHAUS SEIT 1810



Die Carl Ed. Schünemann KG ist ein erfolgreiches familiengeführtes Bremer Verlagshaus mit langer Tradition. Unsere Verlagsbereiche wachsen und dieses Wachstum möchten wir mit Ihrer Unterstützung weiterentwickeln. Im Rahmen einer Altersnachfolge suchen wir für unseren Buchverlag zum 01.08.2023 in Teilzeit/Vollzeit Sie als engagierten und motivierten

## Mitarbeiter im Buch- und Bildungsverlag für den Bereich Vertrieb und Marketing (m/w/d)

### Zu Ihren Aufgaben gehört:

- Betreuung des gesamten Vertriebs im Bereich des Buchsortimentes des Carl Schünemann Verlags, der Edition Weserhaus sowie für Die Sprachzeitung
- Titelstammdaten- und Kundenstammdatenpflege
- Auftragsabwicklung
- Koordination der internen Verlagsauslieferung
- Erstellung und Ausfertigung von Direktmarketingaktionen an den Fachhandel und Endverbraucher
- Betreuung unserer externen Buchhandelsvertreter
- Unterstützung bei der Erstellung der Buchhandelsvorschau
- Akquise neuer Fachhandelskunden

### Das sollten Sie mitbringen:

- Kaufmännische Ausbildung
- Wünschenswert ist Erfahrung im Buchhandel und/oder Marketing
- Spaß am Kundenkontakt

### Wir bieten Ihnen:

- Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Einen attraktiven Arbeitsplatz im Herzen Bremens mit flexiblen Arbeitszeiten, einer Reihe von Benefits und der Auszeichnung als Familienfreundliches Unternehmen

Wenn Sie sich in der Ausschreibung wiederfinden und an diesen Aufgaben interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins per E-Mail oder Post an: [kontakt@schuenemann-verlag.de](mailto:kontakt@schuenemann-verlag.de)

### Carl Ed. Schünemann KG

Personalabteilung · Frau Anja Zolondek  
Zweite Schlachtpforte 7 · 28195 Bremen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Zolondek telefonisch unter +49 (0)421.369 03-37 zur Verfügung.

### Veranstaltungen

Die Handelskammer bietet mehr als 200 Workshops, Seminare, Vorträge und Weiterbildungen an. Die vollständige und tagesaktuelle Übersicht finden Sie online unter:

[www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)



### Newsletter

Der wöchentliche Newsletter informiert Sie über Neues aus der Handelskammer und dem Online-Magazin. Hier kann er abonniert werden:

[www.handelskammer-bremen.de/newsletter](http://www.handelskammer-bremen.de/newsletter)



### nexxt-change Unternehmensbörse

Sie suchen einen Betrieb, den Sie übernehmen können, oder einen Nachfolger für Ihr Unternehmen? Unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) werden Sie fündig.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



### ecoFinder – die Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutz-Datenbank der IHKs

Das „grüne Branchenbuch“ der IHK-Organisation bietet einen bundesweiten Überblick über Anbieter in der Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzbranche.

**Kontakt:**  
Franziska Kaufmann, Tel. 0421 3637-364  
kaufmann@handelskammer-bremen.de

[www.ihk-ecofinder.de](http://www.ihk-ecofinder.de)



### Impressum

**wirtschaft** in Bremen und Bremerhaven  
104. Jahrgang | Juni 2023  
[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)

**Herausgeber** Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen, Telefon 0421 3637-0, [service@handelskammer-bremen.de](mailto:service@handelskammer-bremen.de), [www.handelskammer-bremen.de](http://www.handelskammer-bremen.de)

**Verlag** Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Telefon 0421 36903-72, [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de)

**Vertriebsleitung** Katrin Greinke, Telefon 0421 36903-44, [greinke@schuenemann-verlag.de](mailto:greinke@schuenemann-verlag.de)

**Anzeigenleitung** Daniela Kracht, Telefon 0421 36903-26, [anzeigen@schuenemann-verlag.de](mailto:anzeigen@schuenemann-verlag.de)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Januar 2023.

**Chefredaktion** Axel Kölling, [wibb@k-ms.de](mailto:wibb@k-ms.de)

**Ansprechpartner des Herausgebers** Dr. Stefan Offenhäuser, Syndicus, [offenhaeuser@handelskammer-bremen.de](mailto:offenhaeuser@handelskammer-bremen.de), und Christiane Weiß, Referentin Public Relations, [weiss@handelskammer-bremen.de](mailto:weiss@handelskammer-bremen.de)

**Konzept, Grafik, Herstellung** Carl Ed. Schünemann KG

**Druck** Druckerei Girzig & Gottschalk GmbH

**Preise** Einzelheft: Euro 2,50; Jahresabonnement: Euro 12,60  
Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift er-

scheint 6 Mal im Jahr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handelskammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats.  
ISSN 2509-3371

**Erscheinungsweise** bis zum 10. des Monats

**Datenschutzhinweis** Die personenbezogenen Daten werden auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), zweckgebunden erhoben und verarbeitet. Wir geben Ihre Daten nur weiter, soweit ein Gesetz dies vorschreibt oder wir Ihre Einwilligung eingeholt haben. Die personenbezogenen Daten sind für die Lieferung Ihrer Ausgabe der „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ erforderlich. Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 und Art. 14 der EU-DSGVO können Sie auf unserer Internetseite unter [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de) einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-36903-76 bzw. über [info@schuenemann-verlag.de](mailto:info@schuenemann-verlag.de) anfordern.



MUSIKTHEATER

# PIQUE DAME

Oper von Peter I. Tschaiakowsky  
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou  
Regie: Armin Petras  
So 4., Sa 10. und Do 22. Juni  
Sa 1., Mi 5., Fr 7. und So 9. Juli (zum letzten Mal!)  
im Theater am Goetheplatz

THEATERBREMEN

# Hinweisgeberschutz: Aus der lästigen Pflicht einen Nutzen ziehen

Kommunizieren, akzeptieren und profitieren:  
Das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) bietet Chancen

Text: Bertold Frick

Im Februar 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz erst einmal im Bundesrat gescheitert – „und zwar mit recht!“, mögen sich einige gesagt haben. Andere wussten: aufgeschoben ist nicht aufgehoben, denn die Richtlinie der EU Nr. 2019/1937 vom 23. Oktober 2019 „zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“, ist real und verpflichtete die Mitgliedsländer zur Umsetzung bis zum Dezember 2021 – upps: das war ja schon. So nahm sich der Vermittlungsausschuss der Sache an und legte dem Bundesrat einen Kompromiss vor, dem dieser am 12. Mai auch zustimmte. Nun ist es also vollbracht und das Hinweisgeberschutzgesetz tritt im Juni 2023 in Kraft.



Bertold Frick ist Rechtsanwalt und Mediator, Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz sowie zertifizierter Datenschutzbeauftragter.

## Wer? Unternehmen und der öffentliche Sektor

Da die Richtlinie es vorschreibt, wird auch das HinSchG es vorschreiben: Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden müssen ein internes Meldesystem einführen, können sich aber eine Meldestelle teilen; staatliche Stellen ab 50 Mitarbeitenden und Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden brauchen zwingend ein eigenes internes Meldesystem, wobei die Meldestelle auch extern (Ombudstelle) besetzt werden kann. Der Vorteil liegt auf der Hand: Mitarbeitende oder Dritte werden sich zunächst an eine interne Stelle wenden, bevor sie die ebenfalls einzurichtenden – und schon vorhandenen – externen Stellen des Bundes und der Länder nutzen.

Ehrlicherweise muss man sich zugestehen: Einen relevanten Vorwurf möchte man doch erst einmal intern erfahren und prüfen, statt ihn morgens um 8 Uhr persönlich von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt zu bekommen.

## Was? Interne und externe Meldestellen

Die Fakten, welche Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen eine Meldestelle einrichten müssen, welche Kommunikationswege anzubieten sind, wer sie nutzen darf und wie der Schutz der Hinweisgeber gewährleistet wird, ergeben sich aus dem Gesetz. An dieser Stelle nur so viel: Sie können die interne Meldestelle auch extern besetzen durch eine Ombudsperson. Gut geeignet sind Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen. Denn die haben auch ein Zeugnisverweigerungsrecht. Die externe interne Stelle ist nicht zu verwechseln mit der externen Stelle des Bundes und der Länder.

## Gesetz und Umsetzungspflicht für Unternehmen stehen vor der Tür

Daher ist es sinnvoll, sich zeitnah damit zu beschäftigen. Zumal 2020 bereits 63,2 Prozent der Unternehmen in Deutschland mit mehr als 249 Mitarbeitenden über eine Meldestelle verfügten und durchschnittlich 34 Meldungen pro Jahr in jeder Meldestelle eingegangen sind. Und noch eine Zahl: 37,1 Prozent der Unternehmen waren von illegalem und unethischem Verhalten betroffen. Das alles ist nachzulesen im Whistleblowing Report 2021 der Fachhochschule Graubünden.

Ihre Marktbegleiter haben also vielleicht schon ein Meldesystem und vielleicht profitieren sie bei Ausschreibungen oder beim Recruiting von dem offensiven Umgang mit dem Thema Whistleblowing.

## Wozu?

Wichtiger ist doch, wie ein Nutzen aus dem vermeintlichen Übel gezogen werden kann.

Unternehmen – auch solche mit weniger als 50 Mitarbeitenden – haben die Möglichkeit, durch die Meldestelle eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmenskultur zu fördern und das Risiko von Reputationsverlusten und Bußgeldern oder Strafen zu minimieren. Das Vertrauen von Kunden, Investoren und anderen Stakeholdern wird gestärkt.

Wichtig ist, Akzeptanz bei den Mitarbeitenden zu schaffen. Hierzu ist eine frühe Einbindung der relevanten Stellen (Personal, Recht, Datenschutz, Betriebsrat) erforderlich. Geben Sie Ihrem System einen eigenen Namen. Informieren und schulen Sie Ihre Mitarbeitenden.

Gemeinsames Ziel im Unternehmen muss sein, gut zu bleiben oder besser zu werden. Hinweisgeber werden nun gesetzlich gegen Repressalien geschützt und müssen eine Schlechterstellung nicht mehr fürchten. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass eine missbräuchliche Nutzung die Ausnahme ist. Damit die Ziele erreicht werden, ist das Thema Hinweisgebersystem positiv zu besetzen und nicht als lästige Pflicht schlecht zu reden.

# Auf den Punkt informiert.

Dank personalisierbarer Push-Benachrichtigung



**BREMEN-NEWS** Jetzt  
WK Streit um Brötchentaste: Bovenschulte ergreift Partei für Kaufleute

**Ein Stück Bremen verschwindet: Dänen schließen Hachez für immer**

**BREMEN-NEWS** Jetzt  
WK Markenrechtsstreit: Bremer Modedesignerin einigt sich mit Amazon

Jetzt WK News-App installieren



WESER KURIER



Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter können bei der betrieblichen Ausbildung behinderter Menschen einen Teil der Ausbildungskosten übernehmen.

Foto: iStock/industryview

## Ausbildung: Am Geld soll es nicht scheitern

Viele Betriebe wollen ausbilden, finden aber keine geeigneten Bewerber. Zugleich bleiben Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz erfolglos, weil sie Unterstützungsbedarf haben. Damit es am Ende nicht am Geld scheitert, gibt es für beide Seiten vielfältige Fördermöglichkeiten.

„Es gibt beides“, sagt Carola Brunotte, Repräsentantin der Jugendberufsagentur: „Wir haben sowohl einen Bewerbermangel für viele Berufe als auch einen Stellenmangel für einige Bewerberinnen und Bewerber mit schwierigen Startbedingungen. Wenn das schon so ist, wollen wir zumindest möglichst vielen dieser jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen ermöglichen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen – und wenn dafür Geld nötig ist, dann eben mit Geld.“ Schließlich sei es häufig auch mit einem zeitweise erhöhten Aufwand verbunden, diese Jugendlichen in die betrieblichen Abläufe zu integrieren und sie zu Fachkräften auszubilden.

Für Jugendliche gibt es rund um das Thema Ausbildung im Wesentlichen zwei finanzielle Unterstützungs-

angebote. Da ist zum einen das Vermittlungsbudget, das unter anderem die Kosten für Bewerbungsunterlagen, bei Vorstellungsgesprächen anfallende Übernachtungs- und Fahrtkosten sowie bei Bedarf auch Umzugskosten umfasst. Wichtig dabei zu beachten: Die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter übernehmen die Kosten nur dann, wenn die Förderung im Vorfeld beantragt worden ist. Darüber hinaus können Auszubildende, die nicht im Haushalt ihrer Eltern leben, unter bestimmten Voraussetzungen einen monatlichen Zuschuss zum Lebensunterhalt erhalten. Die Höhe dieser Berufsausbildungsbeihilfe hängt vom eigenen Einkommen sowie vom Einkommen der Eltern beziehungsweise Lebenspartner ab.

### Finanzielle Unterstützung für Betriebe

„Wir haben rund 2.000 aktive Ausbildungsbetriebe in unserem Bereich“, berichtet Björn Reichenbach, bei der Handelskammer zuständig für Aus- und Weiterbildung. „Nur die allerwenigsten erhalten eine Ausbildungsförderung.“ Schließlich bildeten die Betriebe aus eigenem Interesse aus, um Fachkräfte zu gewinnen: „Da mangelt es nicht an Geld, sondern an geeigneten Azubis.“ Und dennoch kann eine finanzielle Unterstützung in manchen Fällen eine wichtige Hilfe sein. Der Zuschuss für betriebliche Ausbildung richtet sich an Betriebe, die benachteiligte Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen einstellen, sofern diese Leistungen vom Jobcenter Bremen oder Bremerhaven beziehen. Er beträgt insgesamt 6.000 Euro und soll dazu beitragen, einen erhöhten Betreuungsaufwand zu kompensieren. Die konkreten Fördervoraussetzungen, die sich in beiden Städten leicht unterscheiden, können beim Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters erfragt werden (Kontakt s. rechts).

Ein weiteres Unterstützungsangebot für Betriebe sind die Zuschüsse für Lohnkosten und technische Hilfen für Auszubildende mit Behinderung. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter können bei der betrieblichen Ausbildung behinderter Menschen einen Teil der Ausbildungskosten übernehmen und eine behindertengerechte Ausstattung des Arbeitsplatzes fördern. „Das kann der Umbau eines Autos für den Weg zur Arbeit ebenso sein wie der Bau einer Rampe für Rollstuhlfahrer oder die Anschaffung eines Hilfsmittels für Sehbehinderte“, nennt Jugendberufsagentur-Repräsentantin Carola Brunotte einige Beispiele.

Während in Bremen mittlerweile deutlich mehr Ausbildungsplätze als Bewerbende zur Verfügung stehen, ist die Ausbildungssituation in Bremerhaven deutlich schwieriger: Dort gibt es mehr Bewerberinnen und Bewerber als offene Stellen. Der Magistrat der Seestadt hat deswegen ein Programm zur kommunalen Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze in Bremerhaven aufgesetzt, das sich an Betriebe mit bis zu 500 Beschäftigten richtet. Wer einen Ausbildungsplatz mehr

bereitstellt als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre, erhält dafür 2.000 Euro pro Ausbildungsjahr. Voraussetzung ist, dass der oder die Auszubildende bei Ausbildungsbeginn seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Bremerhaven gemeldet ist. (AW)

### Kontakte:

Vermittlungsbudget sowie Berufsausbildungsbeihilfe:  
Telefon 0800 4 5555 00

Zuschuss für betriebliche Ausbildung sowie Lohnkosten und technische Hilfen für Auszubildende mit Behinderung:  
Telefon 0800 4 5555 20 (Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit)

Kommunale Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze in Bremerhaven:  
Peter Bober, Telefon 0471/590-2941, peter.bober@magistrat.bremerhaven.de

Ausbildungsberatung der Handelskammer Bremen  
Die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven stehen Jugendlichen und Unternehmen gerne für die Beantwortung ihrer Fragen und für die Vermittlung der passenden Kontakte zur Verfügung:  
Tel.: 0421 3637-320, ausbildung@handelskammer-bremen.de

## Lotsen für den inklusiven Arbeitsmarkt

Kleinen und mittelständischen Betrieben fehlen oft die zeitlichen Ressourcen, um sich mit den Fördermöglichkeiten für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen auseinanderzusetzen. Die Beraterinnen und Berater der „Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber“ (EAA) führen Unternehmen zu den relevanten Unterstützungsangeboten. Sie sind auch Ansprechpartner in allen Fragen, die Betriebe zu einer Beschäftigung von Menschen mit Behinderung haben.



Das Bremer EAA-Team mit Katharina Lammers und Michael Rockstein.

Foto: IFD Bremen

 handelskammer-magazin.de/  
lotsen





Foto: Jörg Sarbach

Start-up Heatrix, (v.l.)  
Wei Wu, Stefan Gasow,  
Niklas Friese

## Alles nur heiße Luft – und eine geniale Idee

CO<sub>2</sub>-neutrale Prozesswärme: Die Heatrix GmbH will die Dekarbonisierung der Industrie vorantreiben

Manchmal sind es einfach Zufälle, aus denen Großes entsteht. So wie im Sommer 2022, als Niklas Friese gerade aus Bangladesch nach Deutschland zurückgekehrt und bei der Hochzeit eines Freundes eingeladen war. Friese ist Betriebswirt, hatte in Bangladesch bereits ein Start-up und einen Venture Capital Fonds mit aufgebaut. Auf der Hochzeit lernte er dann Wei Wu und ihre Start-up-Idee kennen. „Wir haben bis 5 Uhr morgens geredet und dann war er dabei“, erzählt Wei Wu.

Zu dem Zeitpunkt hatte die 39-jährige Ingenieurin gerade zusammen mit Stefan Gasow die Heatrix GmbH gegründet. Gasow hat Maschinenbau und Energietechnik an der TU Harburg studiert und anschließend im ZARM gearbeitet – zusammen mit dem Lebenspartner von Wei Wu. Noch so ein Zufall. Gasow wollte sich mehr auf Climate-Tech spezialisieren, Wu suchte einen Partner für ihr Start-up – und schon passte alles zusammen.

Wu hat Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart studiert und für ihre Promotion beim DLR eine neuartige Solartechnologie entwickelt. Daraus wurde ein Start-up, das sie später in die USA verkauft hat. Bevor sie Gründerin wurde hat sie als Technologieexpertin für das Innovationszentrum Niedersachsen gearbeitet. „Nach mehreren Jahren in der Politikberatung wollte ich doch wieder mehr als Ingenieurin arbeiten und neue Technologien entwickeln“, sagt Wu. Industrielle

Prozesswärme ist ihr Schwerpunkt und daraus entstand die Idee für Heatrix.

„Wir entwickeln eine Technologie, mit der wir erneuerbaren Strom in CO<sub>2</sub>-neutrale Prozesswärme für die Industrie umwandeln. Dabei kombinieren wir einen elektrischen Heizer, den man sich wie einen großen Fön vorstellen kann, mit einem Wärmespeicher“, erzählt Wu. Ihre Kunden sind Unternehmen aus der Chemie, Zement- oder Stahlindustrie, die Prozesswärme bei hohen Temperaturen für die Herstellung ihrer Produkte benötigen.

Heatrix hat seinen Sitz im Kraftwerk City Accelerator Bremen am Werdertor. Im Teststand im BIBA wollen sie ihren Prototypen jetzt weiter skalieren, um Temperaturen von 1500 Grad zu erreichen. Ihr Ziel ist, das Heatrix-System modular und in Serie zu produzieren. Dafür suchen sie weitere Investoren und Anlagenbauer als Partner. Inzwischen wird Heatrix auch in der internationalen Start-up-Szene bekannter: Gerade hat das Unternehmen den SET Award 2023 in der Kategorie Industry beim weltweit ausgelobten Wettbewerb der Deutschen Energie-Agentur (Dena) und des World Energy Councils gewonnen.

<https://heatrix.de>



GLASFASER AB  
**19,99 €<sup>1</sup>**  
MONATLICH

GLASFASER-  
ANSCHLUSS  
**0 €<sup>2</sup>**

# GLASFASER KOMMT AN!

Lichtschnelles Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s<sup>3</sup> – jetzt auch bei Ihnen

Gleich sichern: [swb.de/glasfaserausbau](https://swb.de/glasfaserausbau)

**swb**

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

1) Für Glasfaser 100, 300, 500 und 1000 ist ein geeigneter Glasfaser-Hausanschluss notwendig, für den weitere Kosten entstehen können. Das Angebot gilt nur für Privatkunden, die in den letzten 6 Monaten kein swb Glasfaser-Produkt hatten. Gewerbliche Nutzung ausgeschlossen. Mindestlaufzeit 24 Monate. Preise ab dem 7. Monat: Glasfaser 100 mtl. 39,99 €, Glasfaser 300 mtl. 49,99 €, Glasfaser 500 mtl. 59,99 €, Glasfaser 1000 ab dem 1. Monat mtl. 79,99 €. Standardgespräche in nat. Festnetze: 0 ct/Min., in nat. Mobilfunknetze: mit Mobilfunk-Flatrate 0,00 € monatlich; kein Call-by-Call. Einmaliger Bereitstellungspreis 59,99 €. Geeigneter Router vorausgesetzt. 2) Der Hausanschlusspreis in Höhe von 0 € gilt nur für Privatkunden in ausgewählten Glasfaser-Gebieten, wenn für den Glasfaser-Anschluss ein Glasfaser-Produkt der swb bestellt wird. Für das Glasfaser-Produkt entstehen Kosten. Im Hausanschlusspreis inbegriffen ist die Verlegung einer Glasfaserleitung bis zum Hausübergabepunkt. Die Bereitstellung des Glasfaser-Hausanschlusses erfolgt durch die Glasfaser NordWest GmbH & Co KG, wenn der Hauseigentümer oder die Hausverwaltung dem Ausbau nicht widerspricht und eine finale Prüfung den Ausbau bestätigt. 3) Soweit regional bei Ihnen verfügbar und technisch realisierbar.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. EWE TEL GmbH, Am Weser-Terminal 1, 28217 Bremen.



**DONNER & REUSCHEL**  
PRIVATBANK SEIT 1798

**225 Jahre**

ANLAGEBERATUNG  
VERMÖGENSVERWALTUNG  
FINANZPLANUNG

Maike  
Moewes

Oliver  
Borm

Harald  
Krüger

Tobias  
Klemptner

**BANKHAUS DONNER & REUSCHEL FÜR SIE VOR ORT  
IN BREMEN!**

**LERNEN SIE UNS KENNEN:**

[www.donner-reuschel.de/bremen](http://www.donner-reuschel.de/bremen)

Oder sprechen Sie uns direkt an:

Telefon 0421 163875 – 14, E-Mail [bremen@donner-reuschel.de](mailto:bremen@donner-reuschel.de)

